

# *Jahreschronik*

*Jahr 2015*

*für den Ortsteil*

*Lobeda - Altstadt*

*Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V.*

*Recherche und Gestaltung: Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt*

*Fotos und Beiträge:*

*Dr. Karl-Heinz Donnerhacker, Lobeda-Altstadt*

*Dr. Claus Nötzold, Lobeda-Altstadt*

*Rolf Hünninger, Jena-Wöllnitz*

*Lutz Kästner, Lobeda-Altstadt*

*Presse-Artikel und Fotos: OTZ / TLZ / AA Jena*

*Stand: 31. Dezember 2015*

<i>Inhaltsverzeichnis / Themenkomplexe</i>	<i>Seite</i>
<i>Deckblatt</i>	<i>1</i>
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>2</i>
<i>1. Allgemeines und Impressionen aus Lobeda-Altstadt</i>	<i><a href="#">3 - 20</a></i>
<i>2. Lobedaer Persönlichkeiten und Ehrungen</i>	<i><a href="#">21 - 26</a></i>
<i>3. Bautätigkeit in Lobeda-Altstadt</i>	<i><a href="#">27 - 37</a></i>
<i>4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt</i>	<i><a href="#">38 - 56</a></i>
<i>5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine</i>	<i><a href="#">57 - 59</a></i>
<i>6. Lobedaer Initiative für Zivilcourage</i>	<i><a href="#">60 - 60</a></i>
<i>7. Die ev.- lutherische Kirchengemeinde Lobeda-Altstadt</i>	<i><a href="#">61 - 65</a></i>
<i>8. Die Lobdeburgschule</i>	<i><a href="#">66 - 68</a></i>
<i>9. Geschäfts-Eröffnungen/-Schließungen/-Jubiläen</i>	<i><a href="#">68 - 71</a></i>
<i>10. Sterbefälle in Lobeda-Altstadt</i>	<i><a href="#">72 - 74</a></i>
<i>11. Schluss</i>	<i><a href="#">75 - 76</a></i>

## 4. Veranstaltungen in Lobeda-Altstadt im Jahr 2015

### Förderverein Bären Lobeda e.V.

- 23.01.2015 Neujahresempfang der lob. Vereine; 18:30 Uhr
- 25.03.2015 Tanzparty Standard bis Latein; 20:00 Uhr
- 03.06.2015 Tanzparty Standard bis Latein; 20:00 Uhr
- 04.04.2015 Ü-30-Party; 20:00 Uhr
- 29.08.2015 Jahreshauptversammlung (vereinsintern)
- 24.10. und 25.10. 2015 9. Handwerkermarkt, 9:30 - 18:00 Uhr
- 14.11.2015 Tanzparty Standard und Latein, 20:00 Uhr Bären
- 31.12.2014 Silvesterparty, ab 18:00 Uhr Bären

Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e.V.  
jeden 3. Donnerstag im Monat von 16- 18 Uhr im Bären

Rentnernachmittage - immer 15 Uhr im Bärenvereinsraum am 15.1.; 12.2.; 12.3.; 9.4.;  
7.5; 11.6.; 9.7.; 20.8.; 17.9.; 15.10.; 12.11.2014

### Lobdeburg- Gemeinde 1912 e. V.

- 24.01.2015 18.00 Uhr Neujahrstreffen im Bären
- 14.03.2015 11.00 Uhr JHV Bund
- 28.03.2015 19.00 Uhr JHV
- 05.04.2015 09.00 Uhr Osterspaziergang
- 09.05.2015 19.00 Uhr Friedensfeier
- 31.05.2015 24. Thüringer Wandertag Leinefelde
- 07.06.2015 10.00 Uhr Benefizkonzert „Schönburger“
- 20.06.2015, 10:00 Uhr Sommerfest d. BG Landgrafen
- 04.07.2015 15.00 Uhr 6. SH-Staffel
- 05.07.2015 10.00 Uhr Kinderfest
- 22.08.2015 19.00 Uhr Lagerfeuer
- 13.09.2015 10.00 Uhr Denkmaltag
- 24.10.2015 19.00 Uhr Ernte-und Ritterfest
- 31.10.2015 15:00 Uhr 30. Bundestreffen zum 50.Lichtfest auf dem Mommelstein
- 28.11.2015 18.00 Uhr Nachbartreffen im Winterhorst
- 13.12.2015 15.00 Uhr Kinderweihnachtsfeier

### Arbeitseinsätze 2015

Jeweils samstags 9.00 Uhr

02.01. 10.01. 07.02. 21.02. 07.03. 21.03. 11.04. 25.04. 09.05. 30.05. 13.06. 27.06.  
04.07. 05.07. 18.07. 01.08. 22.08. 05.09. 12.09. 26.09. 10.10. 24.10. 07.11. 21.11.  
05.12. 2015 10:00 Uhr

### Lobedaer Carnevalsclub '59 e. V.

08.02.2015 LCC Rentnercarneval, 14:11 Uhr Bären  
14.02.2015 LCC Carnevalsball, 20:11 Uhr Bären  
15.02.2015 LCC Kindercarneval, 14:11 Uhr Bären  
20.06. und 21.06.2015 Lobdsches Sommerfest, Rathausplatz Lobeda  
11.11.2015 Carnevalseröffnung, 11:11 Uhr Stadthof Lobeda

### Feuerwehroerein Lobeda e. V.

01.05.2015 Maibaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda  
20.06. und 21.06.2015 Lobd'sches Sommerfest  
28.11.2015 Weihnachtsbaumsetzen, 11:00 Uhr Rathausplatz Lobeda

### 10 Jahre Musikschule FGS- Gitarrenschnule am 25.1.2015 im Bären Lobeda

Am 25. Januar 2015 feierte die FGS-Gitarrenschnule ihr 10jähriges Jubiläum im Bärensaal. Seit 1. Oktober 2014 hat sie die neu errichteten Räume im Dachgeschoss bezogen. In einem bunten Programm zeigten die Musikschüler ihr Können. Von Chor über Instrumental, Duo-Gesang, Piano, Tote-Hosen-Cover gipfelte das Programm in einer Darbietung der Musiklehrer. Diese bedanken sich bei ihren Gästen und Musikschülern für diesen erfolgreichen Nachmittag und beim Bärenverein für die Zurverfügungstellung des Saales.



Danach ergriff Kathrin Kästner, stellv. Vorsitzende Förderverein Bären Lobeda e. V., das Wort und gratulierte den Akteuren:

*Ich muss mich mal kurz ins Programm einschalten. Ich bin eine von den Überzeugungstätern, die dieses Haus sanieren. Wir sind froh und stolz, eine solche Musikschule in unserem Haus zu beherbergen. Wenn wir mittwochs ins Haus kommen, fiedelt und trommelt und bassgitarret es aus den Räumen. Das Resultat haben wir heute Nachmittag hier hören dürfen. Es waren tolle Sachen dabei. Zu Zeiten, als mein Sohn noch die Lobburgschule besuchte und die ihre legendären Musicals aufführten, saß ich immer mit solch einem Erpelkostüm da. Heute Nachmittag ging's mir genauso. Eine Gänsehaut löste die vorige ab. Dabei ist es so wichtig, junge Leute an die Musik heranzuführen, denn wie sagte Sebastian Krumbiegel von den Prinzen einmal: Die Anzahl der musizierenden Jugendlichen, die mit dem Baseball-Schläger um die Häuser ziehen, ist verschwindend gering. (Applaus) Wir gratulieren zu 10 Jahren Musikschule, wir gratulieren zu dem Erfolg des heutigen Nachmittags. Wie sagt man zu Geburtstagen immer: Bleibt so, wie Ihr seid, so lieb und nett und locker. Wir freuen uns auf noch mehrere 10 Jahre Zusammenarbeit. Viel Spaß weiterhin.*

# Zehntes Jubiläum wird mit Konzert gefeiert

Die FGS-Musikschule lädt in den Bärensaal

TLZ 17.1.2015

**JENA.** Vor nun bereits zehn Jahren wurde die FGS-Musikschule vom Gitarristen der beliebten Rockband „Horizont“ als privates „Ein-Mann-Enthusiasmus“-Projekt in Jena gegründet. Mit seinem neuen frischen Konzept – eben FGS (FreakGuitar's) hatte er von Anfang an so viel Erfolg, dass er nach und nach immer mehr junge und jung gebliebene Musiker als kreatives und innovatives Lehrerteam um sich scharen konnte – heutige sind es bereits 13. Und das Konzept geht weiterhin wunderbar auf: „Alle arbeiten hier cool, locker, unverbissen und dabei freundschaftlich und aufgeschlossen mit- und füreinander, immer mit

Herzblut und Leidenschaft für die Schüler und die Sache – flexible, auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers angepasste Unterrichtsmodelle und Lernkonzepte“, erklärt Kirsten Kriester-Walther von der Musikschule. Dabei bietet das vom Verein „Bären“ um den vorsitzenden Architekten Knut Hennig herum mit viel Liebe zum Detail in Renovierung befindliche Domizil „Schwarzer Bär“ Lobeda ein überaus kultiges Schul-Ambiente.

„Außer den seit September neu bezogenen Unterrichtsräumen im großzügig gestalteten Dachgeschoss sind in der ersten Etage Umbauten zu hochmodernen

Proben- und Veranstaltungsräumen in Arbeit. Da freuen sich besonders Schlagzeuger und Bands auf schallsichere Studioatmosphäre“, sagt Kriester-Walther. Das Alles will die FGS-Musikschule feiern und lädt am Sonntag, 25. Januar, 15 Uhr zu einem Neujahrs-Schüler-Konzert im „Bärensaal“. Beiträge eines neunjährigen Schlagzeugers, ein mittelalterliches Nyckelharpa-Spiel, ein Liedermacher und der große Rock-Chor werden zu erleben sein.

● Aktuelle Infos gibt's im Netz: [www.musikschule-jena.de](http://www.musikschule-jena.de). Dort kann man sich auch über die Proberäume informieren.

## Neujahrstreffen der Vereine Lobeda-Altstadt im Kulturhaus „Zum Bären“

Traditionsgemäß fand auch in diesem Jahr am 24. Januar 2015 das Neujahrstreffen der Lobedaer Vereine, organisiert vom Förderverein Bären Lobeda e.V., statt.



*Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch den Vorsitzenden Knut Hennig und die stellvertretende Vorsitzende Kathrin Kästner des Fördervereins Bären Lobeda e.V. sowie durch den Ortsteilbürgermeister von Lobeda-Altstadt, Klaus Liebold (von links nach rechts)*

*Die Vertreter der Vereine berichteten kurz über ihre Vereinsarbeit im Jahr 2014*



*Hans- Jürgen Domin  
Lobdeburggemeinde  
1912 e.V.*



*Heidi Traber  
Volkschor Lobeda  
1847 e. V*



*Mario Braun  
Carnevalsclub 59  
Lobeda e.V.*



*Lars Klingelstein  
Feuerwehrverein  
Lobeda e. V.*

Für den Förderverein Bären Lobeda e. V. machten der Vorsitzende, Knut Hennig und die stellvertretende Vorsitzende, Kathrin Kästner, in ihren Begrüßungsansprachen entsprechende Ausführungen.



*Der Saal war gut gefüllt und die Tische waren reichlich gedeckt.*



*Die Kultur wurde von der im Haus ansässigen Musikschule FGS gestaltet*

Fasching im Jahr 2015 am 14. Februar 2015 im Kulturhaus „Zum Bären Lobeda“



*Narren macht euch bereit für eine Reise durch die Zeit*

**Carneval im Lobedaer „Bärensaal“**

**Seniorencarneval**  
So. 08.02. 14:11 Uhr  
!!! Platzkartenvorbestellung möglich!!!

**Narrenball**  
Sa. 14.02. 20:11 Uhr

**Kindercarneval**  
So. 15.02. 14:31 Uhr

Kartenvorverkauf: Donnerstag 05.02. 18:00 - 19:00 Uhr  
im Feuerwehrgerätehaus Lobeda  
(Vorbestellung über Fax 03641/361309 möglich)

[www.lcc-lob.de](http://www.lcc-lob.de)

LCC 59 e.V. 2015

... mal wieder nach



Am 05. April

startet der Lobdeburgverein eine **Osterwanderung**. Treffpunkt für alle Wanderfreunde ist 9:00 Uhr am „Bären“.

Am 07. Juni

gibt es ein **Benefizkonzert** mit den Schönburger Blasmusikanten. Los geht's ab 10:00 Uhr an der Lobdeburgklause.

Am 20. und 21. Juni

ist **Lobdsches Sommerfest** auf dem Rathausplatz. In diesem Jahr mit neuen Attraktionen und Highlights für Jung und Alt.



**Klaus Liebold, 74, Rentner, Jena:** Schon als junger Mensch bin ich gern zum Fasching in Jena gegangen. Ich erinnere mich noch an schöne Erlebnisse beim Studentenfasching. Seit ich im Ruhestand bin, gehe ich auch wieder zum Fasching in meinem Ortsteil Lobeda-Altstadt. Dieses Mal soll ich sogar einen Überraschungsgast darstellen.

OTZ 7.2..2015



## Vortragsabend des Arbeitskreises Ortsgeschichte am 25. März 2015

Der Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda Altstadt  
im Förderverein Bären Lobeda e.V.  
lädt ein zu einem Vortrag über

**Geschichten aus Lobeda:  
Von der Reformation  
über Spionage im I. Weltkrieg  
bis zu Brückenunfällen und anderen  
spektakulären Ereignissen**

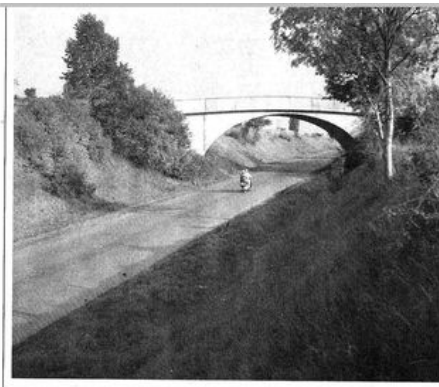
Vortragende:  
Cl. Nötzold, W. Marckwardt und K.-H. Donnerhacke



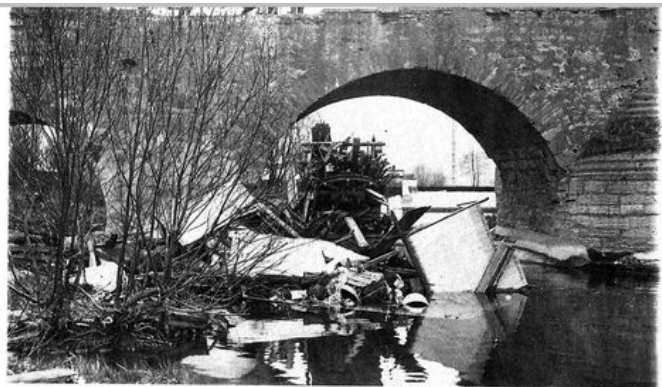
Termin: Mittwoch, den 25.03.2015, 19.00 Uhr  
Ort: Im Saal des „Bären“, Lobeda Altstadt

Eintritt ist frei!  
Eine kleine Spende zur Unterstützung unserer Arbeit  
ist aber sehr willkommen

Verkaufsstart:  
Das neue Heft 4 der  
Mittellungen zur Ortsgeschichte Lobeda Altstadt  
**„Das Schloss Lobeda - Eine Kulturgeschichte“**  
kann am Veranstaltungabend erworben werden



Dieses Foto aus dem Jahr 1952 zeigt die Seufzerbrücke stadtauswärts: Die Brücke wurde 1970 gesprengt. Der Tag ist unbekannt, es gibt keine Fotos. Wer kann helfen?



Ein schwerer Unfall ereignete sich am 27. April 1932: Eine Zugmaschine mit drei Hängern eines Karussellbesitzers oder einer Karussellbesitzerin stürzte von der einstigen Alten Burgauer Brücke in die Saale. Heute ist die Brücke erneuert und lediglich eine Fußgängerbrücke. Fotos (2): AK Ortsgeschichte

# Hobbyhistoriker suchen in der Lobdschen Vergangenheit

OTZ  
24.3.2015

Geschichten aus Lobeda-Altstadt an diesem Mittwoch als Vortrag – Neues Heft erscheint

VON LIOBA KNIPPING

**JENA.** Was haben Reformation, die Heimatfront im Ersten Weltkrieg und Brücken gemeinsam? Ganz einfach: Diese drei Themen sind Bestandteil eines Vortrags, der morgen im Bärensaal in Lobeda-Altstadt stattfindet und 19 Uhr beginnt.

In schöner Regelmäßigkeit präsentieren die Hobbyhistoriker vom Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt des Fördervereins Bären Lobeda e.V. ihre Forschungsergebnisse. In den vergangenen Jahren waren die Vorträge immer sehr gut besucht.

Es fanden sich regelmäßig 100 und mehr Interessenten ein, die

auch in diesem Jahre wieder erwartet werden.

Der nunmehr schon fünfte Vortrag trägt den Titel „Geschichten aus Lobeda: Von der Reformation über Spionage im I. Weltkrieg bis zu Brückenunfällen und anderen spektakulären Ereignissen“. Die Autoren wollen die große Geschichte ihrer kleinen Stadt punktuell mit interessanten kleinen Geschichten erzählen.

Auch in diesem Jahr geht es um bisher Unbekanntes und Unterhaltsames, aber auch Lehrreiches und Pikantes. Aus aktuellem Anlass haben die Autoren solche Schwerpunkte ausgewählt, wie die widersprüchliche Einführung der Reforma-

tion in Lobeda vor 485 Jahren, die Widerspiegelung des I. Weltkrieges an der Lobedaer Heimatfront vor 100 Jahren oder die Lobedaer Fußgängerbrücke, deren Abriss Ende 2014 noch in guter Erinnerung ist. Zusätzlich wird die komplizierte Situation der Straßen- und Fußgängerbrücken in und um Lobeda nach 1900 betrachtet.

Als pikante Höhepunkte werden Vorfälle zum Spionageverdacht und Goldschmuggel im I. Weltkrieg sowie diverse Brückenunfälle an der alten Burgauer Brücke ermittelt.

Parallel zum Vortrag erscheint das inzwischen 4. Heft der Beiträge zur Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt. In diesem Jahr

legen die Verfasser ein gut recherchiertes und reich bebildertes Heft über die Kulturgeschichte des Lobedaer Schlosses vor. Es ist die überhaupt erste größere Schrift zu diesem Thema. Beginnend mit dem Jahr 1477, als ein Friedrich von Lunderstedt das heutige Schlossgelände erwarb und ein Freigut errichtete, über das Anwesen im Besitz diverser Adelsfamilien, die Periode der Schlossbrauerei zwischen 1867 und 1912, die ab 1922 eingerichtete Jugendburg und diverse NS-Schulen bis zur FDGB-Spezialschule für Arbeitsschutz zu DDR-Zeiten sowie der EURO-Schule nach der Wende spannt sich der weite Bogen. Er endet mit der Verstei-

gerung des Schlossgeländes im Jahre 2011.

Derzeit wird das Schloss zu einer Wohnanlage umgebaut, weshalb der Arbeitskreis Ortsgeschichte auch diesmal darauf hofft, dass das neue Heft ebenso schnell vergriffen sein wird wie die ersten drei.

Ein Heft kostet 5 Euro. „Eine kleine Firma in Lobeda hat und finanziell unterstützt“, sagt Claus Nötzold von der AG Ortsgeschichte. Für 68 Seiten, reich bebildert seien 5 Euro sehr günstig. Der Verkauf beginnt zum Vortrag. Danach kann das Heft in Erdis Geschenkeshop oder direkt beim AK Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt erworben werden. Tel.: (03641) 390073.

## Thüringer Meisterschaften Sprint-Orientierungslauf

am 26. April 2015 in Lobeda-Altstadt

(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda- Altstadt)

Veranstalter: Deutscher Turnerbund

Ausrichter: OLV Weimar

Wertung: Lauf gilt als Thüringer Meisterschaft und zugleich als Lauf zur Deutschen Parktour 2015.

Wettkampfbereich: Lobdeburgschule

1. Lauf: Stadtrandgebiet, Wald- und offene Flächen abwechselnd, teilweise unbefestigte Wege, teilweise Gehwege und Straßen
2. Lauf: größtenteils Ortsgebiet mit viel befestigtem Untergrund

Der Orientierungslauf, meist kurz OL genannt, ist eine Laufsportart. Im Gelände werden mehrere Kontrollpunkte (Posten) festgelegt, die mit Hilfe von Landkarte und Kompass gefunden werden müssen. Dabei wählt der Läufer die für ihn optimale Route selbst. Schlussendlich zählt aber nicht nur das Finden der Posten, sondern auch die Laufzeit, welche benötigt wurde um alle Posten in der richtigen Reihenfolge abzulaufen. Daher ist nicht nur ein gutes Orientierungsvermögen notwendig, sondern auch Kondition. Um das Absolvieren der Kontrollposten nachzuweisen, wird am Postenstandort ein vom Läufer getragener Chip elektronisch markiert.



*Einzelstart im Julius-Lien-Weg*



*Die Läuferinnen entnehmen die verdeckt liegenden Landkarten, in der – ohne Wegbeschreibung – die anzulaufenden Kontrollpunkte eingezeichnet sind*



*Kontrollposten mit Markierungswimpel und rotem Markierungsgerät*



*Die Läuferin berührt das Markierungsgerät mit dem an ihrem Finger befestigten Kontrollchip. Das Absolvieren des Kontrollpostens wird so dokumentiert*

## Maibaumsetzen 2015

(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda- Itstadt)

Wie in jedem Jahr wurde auch am 1.Mai 2015 der Maibaum von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda aufgestellt. Pünktlich um 11.00 Uhr wurde die Zeremonie durch den Ortsteil-Bürgermeister Klaus Liebold eröffnet.



*„Max“ Horn war wie immer für die Tontechnik zuständig und Stadträtin Elisabeth Wackernagel spendierte das Freibier für die Kameraden*



*Nach dem offiziellen „Startschuss“ wurde die 22m hohe Fichte aus dem Reinstädter Grund aufgerichtet*



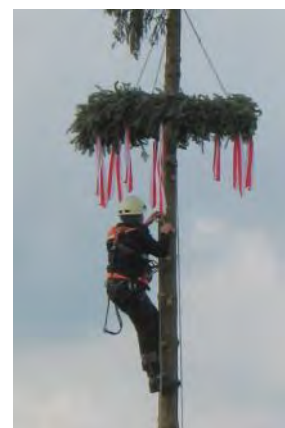
*Zahlreiche Besucher beobachteten*



*... das Setzen des höchsten Maibaums in Jena*



*Zum Schluss wurden unter den kritischen Blicken der Mitglieder der Traditionsfeuerwehr Klaus Grimm, Gunther Horn und Detlef Göring*



*... durch Mario Viehweger die Halteseile entfernt*



*Dicht umlagert waren die Gulaschkanone mit der traditionellen Erbsensuppe mit dem „Chefkoch“ „Stiwi / Adolf“ Hedler und den „Ausschenkern“ Liane Stubenrauch und Adelheid Göring...*



*... und die Waffelbäckerei, der Bratwurststand der Fleischerei Tino Steffenhagen und natürlich der Getränkewagen*



*Moritz hat sowohl die Erbsensuppe ...*



*... als auch die Waffel sehr gut geschmeckt*

## Lobeda-Altstadt hat den längsten



Eine 22 Meter hohen Fichte aus dem Reinstädter Grund hatte die Feuerwehr in Lobeda-Altstadt zu stemmen.

Mit vielen bunten Festen wurde am verlängerten Wochenende der Mai begrüßt. Dabei blieb es in Jena friedlich.

Von Lutz Prager

Jena. Das war wirklich ein Mai-Auftakt nach Maß! Regneten sich in der Walpurgisnacht noch einzelne heftige Schauer ab, lachte die Sonne am 1. Mai den ganzen Tag über.

Der DGB lud wie jedes Jahr am Tag der Arbeit an den Pulverturm und in die Johannisstraße ein. Dort sprach unter anderem Anne Voß von der Gewerkschaft Verdi. Sie begrüßte die Einführung des Mindestlohnes und kritisierte, dass Arbeitgeber die Dokumentationspflicht aufweichen wollen. Gerade das sei aber nötig, damit die 8,50 Euro im Niedriglohnssektor nicht wieder durch Tricks ausgehebelt werden. Auch auf die Qualität der Arbeit ging sie ein. Viele Arbeitnehmer klagen über zu-

nehmenden Druck. Deutlich zu hoch sind den Gewerkschaften die Zahlen so genannter „atypischer“ Arbeitsverhältnisse wie befristete Verträge oder Minijobs. Mit Ständen waren bei der Maikundgebung auch die jenaer Parteien Die Linke, die SPD, die Piraten und der CDU-Arbeitnehmerflügel GDA vertreten.

Das größte Maibaumsetzen der Stadt begann um 11 Uhr in Lobeda-Altstadt. Dort säumten hunderte Schaulustige den Marktplatz, während die Frauen und Männer der Wehr die stolze 22 Meter hohe Fichte aus dem Reinstädter Grund Grad für Grad in die Senkrechte schoben. Kurz vor 12 Uhr stand der Baum, den Mario Vieweger in einer sehenswerten Aktion noch einmal hinauf kletterte, um die Bänder des Maikranzes zu sortieren und die Halteseile zu lösen.

Am Nachmittag lockten dann das Maibaumsetzen an der Papiermühle, das Kiezfest auf

OTZ 4.5.2015

## Mit Steigeisen den Baum hinauf

OTZ 4.5.2015



Eine artistische Einlage gab es nach dem Maibaumsetzen in Lobeda-Altstadt noch von Feuerwehrmann Mario Vieweger. Er kletterte an der kurz zuvor von der Lobedaer Feuerwehr aufgestellten 22 Meter hohen Fichte mit Steigeisen empor, löste die Sicherungsseile und ordnete die Bänder des Maikranzes.

Hunderte Zuschauer verfolgten rund um den Marktplatz von Lobeda-Altstadt das Setzen des Maibaumes, für das wie in jedem Jahr der Feuerwehrverein unter Regie seines Vorsitzenden Lars Klingelstein verantwortlich zeichnete. Foto: Lutz Prager

## Maibaumsetzen auf dem Rathausplatz

Jena. Am 1. Mai findet wieder das traditionelle Maibaumsetzen auf dem Rathausplatz in Lobeda Altstadt statt.

Der Baum wird noch mit Hand getragen und von der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda gesetzt. Zum krönenden Abschluss wird ein Kamerad den Baum heraufsteigen und die Sicherungsseile entfernen.

Für das leibliche Wohl sorgen der Feuerwehrverein mit der Erbsensuppe aus der Gulaschkanone und die Fleischerei Steffenhagen mit Bratwurst und Rostbrätel.

Die Jugendfeuerwehr ist mit ihrer Wissensstraße präsent und natürlich kann man auch die Feuerwehrfahrzeuge der FF Lobeda bestaunen. Das ganze beginnt 10 Uhr. Für die musikalische Begleitung sorgen die Lützi Musi und DJ Max. Das Fest verspricht viel Spaß für Groß und Klein.

OTZ 17.4.2015

## So starten Jena und das Saaleland in den Mai



Die Jenaer Musikanten spielen beim Maibaumsetzen in Lobeda Altstadt auf. Am 1. Mai um 11 Uhr wird die Feuerwehr über den Baum setzen.

Architekt: Thomas...

## Das Lobdsche Sommerfest 2015

# Lobdsches Sommerfest 2015

mit „Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr

**Samstag 20.06.**

- ab 19:00 Uhr Tanz im Festzelt auf dem Rathausplatz

**Sonntag 21.06.**

- ab 10:00 Uhr musikalischer Frühschoppen mit den „Reinstädter Blasmusikanten“
- „Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr mit historischen Fahrzeugen und Technik
- buntes Bühnenprogramm

Auszüge aus dem Programm auf der Rückseite

... mal wieder nach Lobeda Altstadt

[www.lcc-lob.de](http://www.lcc-lob.de)     [www.feuerwehr-lobeda.de](http://www.feuerwehr-lobeda.de)

**... Sonntag ab 10:00 Uhr**

- Frühschoppen bei Blasmusik und Bier
- Freak Guitar'S Musik-School  
Nachwuchskünstler zeigen was sie können
- buntes Bühnenprogramm
- Spiel und Spaß für Jung und Alt  
(u.a. mit Schlauchkegeln, Tombola, Hüpfburg, Jugendfeuerwehr-Wissensstraße,...)
- kulinarische Köstlichkeiten  
(Lobdsche Erbsensuppe, Thüringer Bratwürste, Kaffee und hausgebackener Kuchen)

- Feuerwehr-Schauvorführungen
- Ausstellung historischer Feuerwehrfahrzeuge und -technik
- Feuerwehr zum Anfassen

Für die freundliche Unterstützung des Festes danken wir den Vereinen, Handwerkern, Gewerbetreibenden und Sponsoren für Ihre Sach- und Geldspenden.

Veranstalter: Lobedaer Carnevalsclub und Feuerwehrverein Lobeda  
[www.lcc-lob.de](http://www.lcc-lob.de)     [www.feuerwehr-lobeda.de](http://www.feuerwehr-lobeda.de)

**Steffenhagen**

Fleischerei / Pension / PartyService

Bestellungen & Beratung für unseren PartyService unter Tel. 03641-61 76 20

Witzkestraße 40     Filiale: Witzkestraße 40  
 02749 Jena     Tel.: 03641-61 76 20  
 Tel.: 03641-61 81 76     Mobil: 0177-33 12 23  
 e-mail: [Steffenhagen@stt.com](mailto:Steffenhagen@stt.com)     Internet: [www.sttfeilhagen-jena.de](http://www.sttfeilhagen-jena.de)

**KALTE KLIMA**  
FACHBETRIEB

**WEHR Kälte- u. Klimatechnik AG**

- Lieberr- und Gram, Kühlen und Gefrieren
- Werks-Kundendienst
- Kühlmöbel-, Kälte- und Klimaanlage für Haushalt, Gewerbe und Industrie
- Fahrzeugkälteanlagen
- Preissetzgeräte

**Vertrieb - Montage - Service**

Struvestr. 2 • 07747 Jena  
Tel. 0 36 41 / 33 24 34, Fax 0 36 41 / 26 34 33  
Funkt. 0174 / 33 60 898, wehr.jena@t-online.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen! 17.6.2015

Rufen Sie an, wir beraten Sie gern.

Tel. 03641/52060, Fax 03641/520610  
E-mail: [jena@allgemeiner-anzeiger.de](mailto:jena@allgemeiner-anzeiger.de)

SANITÄRINSTALLATION  
GASGERÄTE-SERVICE  
FLÜSSIGGASANLAGEN

**Handwerksmeister  
HOLGER STÖCKEL**

Susanne-Bohl-Str. 13     Tel./Fax: 0 36 41 / 33 66 73  
07747 Lobeda-Altstadt     Mobil: 01 60 / 7 86 38 24

**Lobdsches Sommerfest**

...und „Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr am 20. und 21. Juni 2015

# Musik, Spiel, Spaß & Spannung rund ums „heiße“ Hobby

## 1 Sommerfest in Lobeda

OTZ  
18.6.2015

Am Sonnabend und Sonntag wird das traditionelle Sommerfest des Feuerwehrverein Lobeda und des Carnivals Club auf dem Rathausplatz in Lobeda Altstadt gefeiert. Los geht es am Samstag ab 18 Uhr mit Tanz im Festzelt. Der Sonntag beginnt 10 Uhr mit einem Frühschoppen mit den Reinstätter Blasmusikanten. Ab 12 Uhr zeigt die Feuerwehr neue und historische Technik zum Anfassen sowie weitere Schauführungen. Ein buntes Bühnenprogramm verspricht viel Spaß für Jung und Alt.

**Sonnabend und Sonntag,  
Jena-Lobeda, Rathausplatz**

Herzlich willkommen zum Lobdschen Sommerfest heißen der Lobedaer Carnivalsclub und der Feuerwehrverein Lobeda am 20. und 21. Juni Jung und Alt in Jena-Lobeda. Und so will, hat auch Petrus ein Herz für alle Feierfreudigen und lässt Klara kräftig scheinen...

Los geht es am Samstag, 20.6., ab 19 Uhr im Festzelt auf dem Rathausplatz. Dort spielt die Gruppe C.R.E.S. zum Tanz auf.

Der Sonntag steht im Zeichen der gesamten Familie, guter Unterhaltung, Spiel und Spaß. Ab 10 Uhr blasen die Reinstätter Blasmusikanten zum fröhlichen Frühschoppen. Dann öffnet auch die Feuerwehr ihre Türen. Die Kameraden sorgen für spannende Vorführungen, zeigen historische Feuerwehrfahrzeuge und -technik und natürlich moderne Technik zum Anfassen, beantworten Neugierigen gern Fragen rund um die Feuerwehrarbeit.

Am Nachmittag sorgt ein buntes Bühnenprogramm für beste Unterhaltung. Unter anderem zeigen Nachwuchskünstler, was sie drauf haben - zum Beispiel die Musiker der Freak Guitar'S Music-School ab 14.30 Uhr.

Genug Gaudi für Groß und Klein steht außerdem auf dem Plan. Zielsicher? Wie wär's also mal mit Schlauchkegeln! Schieß? Dann einfach sein Wissen bei der Wissens-Straße der Jugendfeuerwehr testen. Glück? Kann man



Ob Feuerwehrgeschichte oder deftige Erbsensuppe - vielfältige Unterhaltung und leibliches Wohl stehen ganz oben auf der Sommerfest-Einladung.  
Fotos: Verein

herausfordern bei der Tombola. Bewegungsmangel? Dann - zumindest die Kinder - Schuhe aus und rauf auf die Hüftburg und hopsen, was das Zeug hält...

Gegen Hunger und Durst sind kulinarische Köstlichkeiten angerichtet. Echte Lobdsche

Erbsensuppe aus der Gulaschkanne, Thüringer Rostbratwürste frisch vom Grill, herrlicher hausgebackener Kuchen, kühle und heiße Getränke.

Also, wer an diesem Wochenende noch nix vor hat, ist ganz herzlich nach Lobeda eingeladen. AA, 17.6.2015



Feuerwehrtechnik zum Anfassen beim Lobdschen Sommerfest.

Foto: Frank Döbert

## Beim Lobdschen Sommerfest ging es trotzdem um die Wurst

Lobeda-Altstadt feiert mit vielen Besuchern OTZ, 22.6.2015

VON FRANK DÖBERT

**LOBEDA.** Seit mehr als zwei Jahrzehnten feierte Lobeda-Altstadt sein „Lobdsches Wurstfest“. Das erlebte nun am Sonntag eine neue, erste Auflage als „Sommerfest“. Auch wenn die Wurstwettbewerbe sich jetzt eher auf die „Lobdsche Erbsensuppe und Bratwurst konzentrieren: ein Spaß für die ganze Familie ist das Fest geblieben, zumal es auch nicht regnete.

Neben dem Bühnenprogramm, unter anderem mit jungen Künstlern der im „Bären“ ansässigen Musikschule sowie Gospelgesängen zog es die Besucher ganz besonders zu den Vorführungen der Freiwilligen Feuerwehr „zum Anfassen“. Mit Unterstützung weiterer Wehren



Die Drehleiter als Fahnenmast.

war historische Technik aus der Feuerwehrgeschichte zu sehen, wurden Löschübungen der Altvorderen und Höhenrettung gezeigt. Besucher konnten sich beim Schlauchkegeln versu-

chen, die jüngeren sich an der Wissensstraße der Jugendfeuerwehr betätigen. Über Nachwuchs können sich die 40 Lobedaer Kameraden nicht beklagen. Derzeit sind es 20 Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 14 Jahren, darunter vier Mädchen, die bei den Kameraden Feuerwehr „schnuppern“. „Wir müssen langsam bremsen“, sagte Ralf Thomas, stellvertretender Jugendwart. Denn anders als in den kleinen Gemeinden gebe es unter den etwa 25000 Lobedauern viele Interessenten. Bisher hatte die FFW in diesem Jahr 19 Einsätze, mehr also als 2014, darunter drei Großeinsätze in Weimar (Viehauktionshalle), beim Brand einer Halle in Laasdorf und beim Waldbrand in Lobeda zu Himmelfahrt.

## Zweites Straßenfest Alte Straße und Randanwohner

(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda- Altstadt)

Da das erste Straßenfest einen guten Anklang gefunden hatte, fand am 25. Juli 2015 von 17.00h bis ca. 22.00 Uhr auf der Freifläche des Martin-Niemöller-Hauses die Zweitaufgabe des Straßenfestes statt.



Organisiert wurde das gelungene Fest von Familie Knüpfer (Am Friedhof 1), Familie Häkanson-Hall (Alte Straße 11) und Familie Freund (Alte Straße 18). Etwa 45 Personen nahmen daran teil. Auch die syrische Flüchtlingsfamilie, die zurzeit im Wohnhaus des Gemeindezentrums untergebracht ist, war der Einladung gefolgt und wurde herzlich aufgenommen.



Ältester Teilnehmer (97 Jahre) war Herr Frolik aus der Alten Straße 13 und der jüngste (4 Jahre) der kleine Johannes Rauhwald aus dem Haus Am Friedhof 2a. Zur kulinarischen Absicherung brachte jede Familie eine spezielle Speise mit (Salate, Kuchen, Knapper Gebäck,...). Die syrische Flüchtlingsfamilie aus Aleppo beteiligte sich mit selbstgebackenen syrischen Spezialitäten. Erika Freund sicherte wieder in bewährter Weise die Bereitstellung der notwendigen Getränke



Die erfahrenen Brater Ernst Baumann (Alte Straße 19a) und Klaus George (Alte Straße 1) übernahmen die Zubereitung der obligatorischen Bratwürste. Als Dank für den besonderen Einsatz bei der Organisation des Festes wurde Frau Christine Häkanson-Hall von Frau Knüpfer eine Flasche Sekt überreicht.

***Einhellige Meinung:  
Ein schönes Fest, das auf jeden Fall wieder gefeiert werden soll!***

# Altem Bären-Kulturhaus neues Leben eingehaucht

OTZ,  
31.8.2015

**Vor zehn Jahren retteten beherzte Bürger den Lobedaer Bärensaal vor einem ungewissen Verkaufsschicksal, indem sie den Saal selber erwarben.**

Jena. Das alte Gasthaus mit dem Bärensaal mitten in Lobeda-Altstadt hat schon einiges mitgemacht. 1993 wurde es geschlossen. In dem bis dahin dort befindlichen Kulturhaus gingen die Lichter aus. Um zu verhindern, dass das Haus in falsche Hände geraten könnte, machten einige engagierte Lobedaer wie Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold sowie Mario Braun und Adelheid Göring vom Carnivals-Club mobil. So wurde am 29. August 2005 der Förderverein Bären Lobeda gegründet. 39 Mitglieder waren dabei. Heute sind es 54, wie Lutz Kästner vom Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda-Altstadt berichtet.

„Mit der Gründung des Vereins waren der Erwerb per Erbaupachtvertrag vom Thüringer Liegenschaftsmanagement sowie die Sanierung und der Betrieb des Hauses beschlossene Sache“, sagt Kästner. Die Mitglieder gingen daran, das Gebäude vom Boden bis zum Keller zu entrümpeln und Baumaßnahmen vorzubereiten.

Als erstes erfolgte der Einbau einer Feuerschutzterrace mit der Einrichtung eines zweiten Fluchtweges. Weiter ging es mit der Dachsanierung des Haupthauses und des Saalgebäudes. Viele Arbeitseinsätze leisteten dazu die Mitglieder.

Auch neue Fenster wurden

eingebaut und die Fassade wärmegeklämt. Es schlossen sich der Einbau einer neuen Heizung, die Rekonstruktion der Elektroanlage, der Ausbau des Dachgeschosses im Haupt- und Saalhaus und die Sanierung der Toiletten an.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für den Einbau von Lärmschutzmaßnahmen am Tanzsaal zu dem angrenzenden ehemaligen Gasthaus „Zur Ente“, das für Wohnzwecke umgebaut wurde. Dort will man natürlich nun Ruhe haben vor möglichem Krach.

Die Hauptaufgabe steht dem Verein aber noch bevor: die Sanierung des Tanzsaals mit seinen historischen und denkmalgeschützten Bauelementen. Hier bedarf es noch einmal der Unterstützung seitens der Stadt, die Lutz Kästner als bisher besonders gut hervorhebt.

Aber auch Sponsoren werden

wieder gefragt sein und natürlich erneut der Einsatzwille der rührigen Mitglieder. Ihnen allen ist der Verein sehr dankbar, betont Kästner. Der Verein unternimmt auch allergrößte Anstrengungen, seinen 30-prozentigen Anteil an den Gesamtkosten selbst zu erarbeiten.

Die neu hergerichteten Räume können inzwischen von der Gitarrenschule, dem Arbeitskreis Ortsgeschichte mit seinem Archivraum sowie weiteren Vereinen genutzt werden.

Für Lutz Kästner ist klar: Zehn Jahre Förderverein sind eine Erfolgsgeschichte. Und der Bärensaal soll weiterhin Gastgeber für Tanzveranstaltungen, Vortragsabende, Vereinsfeiern, Handwerkermärkte, Hochzeiten, Karneval und vieles mehr bleiben. Der Verein hat dem alten Bärensaal seit zehn Jahren wieder Leben eingehaucht.

► KOMMENTAR mg



Das Haus des Bärensaals. Seit zehn Jahren finden hier wieder Veranstaltungen statt. Foto: Verein



## Historischer Handwerkermarkt 2015 am 24. Und 25. Oktober 2015



**Bären Lobeda e.V.**  
Engagierter gemeinnütziger Verein zur Erhaltung lebendiger Kultur

**Historischer Handwerkermarkt**

**Samstag 24.10.15**  
**Sonntag 25.10.15**  
**von 9.30 - 18.00 Uhr**

**Bärensaal Lobeda-Altstadt Marktstr. 26**

Informationen unter [www.baeren-lobeda.de](http://www.baeren-lobeda.de)

Herzlich willkommen!

**9. Historischer Handwerkermarkt im Bären Lobeda**  
Alt aber neu, hier treffen sich alljährlich traditionelles Handwerk, Designer, Schausteller und Künstler.

Sehen – Staunen – Kaufen

Scherenschleifer, Senf und mehr  
Holzschnitzerei  
Kunstvolles aus Knochen und Holz  
Bienenhonig und Kerzen  
Keramikmanufaktur  
Belgische Pralinenmanufaktur  
Kräuteressenzen und mehr  
Dekoratives und Geschenke  
Edle Seifen  
Malen und Nähen mit Kindern  
Glaskunst  
Filzarbeiten mit Kindern  
Postkarten und Kalender  
Schmuck aus Glas und Silber  
Klöppelrinnen  
Ziegenkäse, Leckereien, Smoothies  
Spinnrad  
Uhren aus Holz  
Kinderprogramm und Märchenstunde  
Teddys handgemacht



**9. HANDWERKERMARKT**  
**IM BÄRENSAAL LOBEDA**  
am 24. und 25.10.2015

Geöffnet:  
Sa 9.30 – 18.00 Uhr  
So 9.30 – 18.00 Uhr

Eintritt: 3,00 Euro, Kinder unter 16 J. frei

Die Erlöse aus den Eintrittskarten fließen in die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses.

## Handwerkskunst im Bärensaal

Der Bären-Verein von Lobeda-Altstadt möchte mit dem Handwerkermarkt für die Sanierung des Saales Geld sammeln.

Jena. Zum neunten Mal gibt es am kommenden Wochenende einen historischen Handwerkermarkt im Bärensaal von Lobeda-Altstadt.

Dazu wird der Saal in ein voradventliches Ambiente getaucht. Es sollen Glas- und Holzschnitzkunst, Keramik, Filzarbeiten, Kerzen und Seifen, Postkarten und Kalender, Dekoratives, Senf, Bienenhonig,

Kräuteressenzen, Belgische Pralinen und vieles mehr präsentiert werden.

Veranstalter ist in diesem Jahr auch wieder der Verein Bären Lobeda e. V., der mit dieser Veranstaltung Geld sammelt für die Sanierung des denkmalgeschützten Saales, dessen Sanierung im März 2016 umfangreich beginnen soll. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, und der Eintritt zum Markt soll als Spende für das Haus anzusehen sein. Unterstützt wird der Verein dabei von der im Haus ansässigen Freien Musikschule mit ihrem

Rock-Pop-Chor und von Christoph Grün und Friends, die auf den Spuren des Mittelalters wandeln. Die Kindertanzgruppe „Gummibärchen“ komplettiert das Programm. Kaffee und selbst gebackener Kuchen, thüringer Spezialitäten von der Adler-Wirtin und Ziegenkäse sind außerdem angekündigt. Die Mitglieder des Bärensaal-Vereins halten am Samstag und Sonntag, jeweils von 9.30 bis 18 Uhr die Türen offen. Baustellenbedingt ist der Eingang in der Marktstraße 26, gegenüber des Supermarktes.



Empfangsbereit ist der Bärensaal in Lobeda-Altstadt an diesem Wochenende. OTZ 20.10.2015 Foto: Verein



## Handwerk und Kunst

OTZ 26.10.2015

Zum Schauen, Stöbern und auch Kaufen luden am Wochenende die bunten Stände von Kunsthandwerkern, Designern und Hobbygestal-

tern ein, die beim nunmehr 9. Historischen Handwerkermarkt im „Bären“ von Lobeda-Altstadt dabei waren. Interessierte Zuschauer fanden

auch die Frauen der Jenaer Klöppelgruppe, die mit Geduld und Fingerspitzengefühl Tischbänder, Spitzen und Ornamente für den Christbaum

anfertigen. Kleine Kunstwerke gab es auch aus Glas, Marzipan, Leder, Wachs oder edlen Hölzern zu bewundern. Foto: Angelika Schimmel



*Panoramabilder vom Handwerkermarkt Jahr 2015*



*Glasbläser Kunst*



*Schmuck- Angebot*



*Auch die Versorgung war gesichert*



OTZ 10.10.2015

## Morgen beginnt die nährische Zeit

Jenaer Karnevalsvereine laden um 11.11 Uhr auf den Markt und nach Lobeda-Altstadt ein.

**Jena.** Die fünf Jenaer Karnevalsvereine starten morgen mit dem traditionellen Rathaussturm in die fünfte Jahreszeit.

Um 11.11 Uhr wird der Oberbürgermeister auf dem Markt erwartet, der den Rathauschlüssel gegen einige nährische Gaben abtreten wird.

In Lobeda Altstadt wird parallel ebenfalls die neue Session durch den Lobedaer Carnevals Club e.V (LCC) mit der Schlüsselübergabe des Ortsteilbürgermeisters eröffnet. Die Bühne ist wie immer am Rathaus aufgebaut. Der Umzug durch den Ort wird durch den LCC mit der Kita „Anne Frank“ und den Schülern der integrativen Schule „Stein mal Eins“ gestaltet. Start ist um 10.15 an der Schule „Stein mal Eins“. Durch das Programm führen der neue Präsident und Vereinsvorsitzende Mario Braun. Er wird dem Ortsteilbürgermeister den Schlüssel für das Rathaus abnehmen. Start der Schlüsselübergabe ist um 11.11 Uhr. Das neue Motto der Session und Ausschnitte des Programms erwarten das Publikum.

## Klaus, Schlüssel raus!

Weil der Platz vor dem Spritzenhaus gerade erneuert wird, zog der Lobedaer Carnevals Club (LCC) gestern in die Susanne-Bohl-Straße um. Dort forderten die Narren den Rathauschlüssel von Klaus Liebold.

Von Lutz Prager

**Lobeda-Altstadt.** Mit einem kräftigen „Lobde Helau!“ begrüßten die Narren in Lobeda-Altstadt die fünfte Jahreszeit.

LCC-Präsident Mario Braun nahm von Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold den symbolischen

Rathauschlüssel entgegen. Da nun die nächsten Monate die Narren in Lobeda-Altstadt die Macht haben, kann sich Liebold ausruhen. So bekam er als Geschenk ein Sitzkissen für seinen Amtshinter und einen Sonnenschirm, damit er sich bei diesem sonnigen Wetter Anfang November keinen Sonnenbrand holt. Weil es aber auch kalt wird, gab es Ringelsocken und Pulswärmer. Die Kinder der Steinmaleins-Schule boten ein kleines Artistik-Programm, das von den Lobedaern mit viel Beifall bedacht wurde.



„Klaus, gib den Schlüssel raus!“, hallte es. Ortsteilbürgermeister Klaus Liebold übergab den Schlüssel an LCC-Präsident Mario Braun (r.). Mehr Bilder: otz.de Foto: Lutz Prager

OTZ 12.10.2015

Weitere Fotos von Lutz Prager/OTZ





aktuell



## **2. Kleider- und Spielzeugbasar der Eltern der KiTA Anne Frank**

Samstag, den **28.02.2015** von **09<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> Uhr**,  
für Schwangere ab **08<sup>30</sup> Uhr**

Alles von Schwangerschaft bis Schulzeit ...

- Angebote : - Umstandskleidung  
- Babyausstattung  
- Kindersachen von Gr. 56-158 (176)  
- Spielzeug / Bücher / Spiele  
- Kinderfahrzeuge

dazu gibt es Kaffee und Kuchen

**Nummernvergabe** unter  
Email: [KitaBasarAnneFrank@web.de](mailto:KitaBasarAnneFrank@web.de)

So erreichen  
Sie uns:

KiTA Anne Frank | Martin-Bühmler-Str. 7 | 07747 Jena.  
T 03 64 1 - 33 15 74 | F 03 64 1 - 30 49 67  
[www.kita-anne-frank-jena.de](http://www.kita-anne-frank-jena.de) | [Kita.AnnFrank@jena.de](mailto:Kita.AnnFrank@jena.de)



**Gasthof  
Schwarzer Adler**  
Inhaber Sylvia Beerbaum

Bei uns feiern Sie richtig!  
Weihnachten mit der sagenhaften Thüringer Küche,  
himmlischen Desserts und dem Zauber  
thüringer Gastlichkeit mitten in Weihnachtslobde.

**Gasthof "Schwarzer Adler"**  
Ernst-Thälmann-Str.6  
07747 Jena Lobeda - Altstadt

**03641 - 332102**

Öffnungszeiten:  
Freitag - Dienstag ab 16.00 Uhr  
Sonntag und Feiertage ab 11.30 Uhr oder auf Vorbestellung  
- Mittagstisch -

**Angebote Weihnachtszeit**

Mittagstisch an allen  
Advents-Sonntagen  
Entenkeule, Lamnbraten, hausgemachte  
Thüringer Klöße ...

**Weihnachten**  
Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag  
ab 11.30 Uhr Mittagstisch  
Gänsekeule, Wildbraten, Lendenfilet,  
Rinderroulade, Thüringer Klöße  
Medaillonvarianten vom Schwein und Pute  
und vieles mehr

**Neujahr**  
ab 11.30 Uhr Mittagstisch  
mit Gratissekt für alle !!

**Bitte rechtzeitig vorbestellen !**  
Dienstag **XXL Schnitzel**

## 5. Die Lobdeburggemeinde und ihre Burgruine



Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde haben die Silvesterhinterlassenschaften einiger Unverbesserlicher rund um die Ruine Lobdeburg aufgelesen. Foto: Hans-Jürgen Domin

### Müll weggeräumt

Jena. Sie hätten auch gemütlich auf der Couch sitzen können, doch für die rührigen Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde war das keine Option. Sie zogen – wie jedes Jahr – am ersten Wochenende hinauf zur Lobdeburg-Ruine und haben dort die Hinterlassenschaften manch fröhlicher Silvester-Truppe zusammengesammelt. Es habe wie immer einige Unverbesserliche gegeben, die ihren Müll einfach auf dem Gelände liegen gelassen hatten, berichtete Hans-Jürgen Domin von der Lobdeburg-Gemeinde. „Aber bei weiten weni-

ger als die Jahre zuvor“, räumte er ein. „Wir möchten uns also bei all denen bedanken, die ihre Party-Reste wieder mit nach Hause nahmen.“ Allerdings mussten die Vereinsmitglieder auch eine weniger erfreuliche Entdeckung machen: Unbekannte haben vier Scheinwerfer gestohlen, mit denen die Ruine sonst effektiv angestrahlt wird. Die Scheinwerfergehäuse waren aufgeschraubt und die hochwertigen Strahler demontiert worden. Für Hinweise wird eine Belohnung zugesagt.

OTZ 5.1.2015

### Frauenarzt hilft den Lobdeburgern und ihrer Ruine

OTZ 8.1.2015



Eine Urkunde und eine Lobdeburg-Medaille hatten Hans-Jürgen Domin (M.) und Helmut Wachs (r.) dem Frauenarzt Hans-Joachim Fleischhauer mitgebracht. Foto: Michael Groß

Der Jenaer Frauenarzt Hans-Joachim Fleischhauer hatte anlässlich seines 60. Geburtstages alle Gratulanten gebeten, für den Erhalt der Lobdeburg zu spenden. Dabei kamen 2300 Euro zusammen.

Von Michael Groß

Jena. Für Denkmäler hat der Frauenarzt Hans-Joachim Fleischhauer etwas übrig. Sie sind für ihn etwas ganz besonders Liebenswertes, wofür leider immer zu wenig öffentliche Gelder da sind. So hatte er auch schon die Wiederaufnahme der Arbeiten an der Burgauer Saale-Brücke unterstützt und zu seinem 50. Geburtstag die Gratulanten gebeten, statt zu schenken lieber zu spenden für die Wiederherstellung eines der Bögen der Burgauer Brücke. Er ist sich treu geblieben und hat im vorigen Jahr zu seinem

60. Geburtstag erneut all diejenigen, die ihm etwas Gutes zum Jubiläum tun wollten, um eine Spende gebeten.

Dieses Mal war es die Lobdeburg, für die Hans-Joachim Fleischhauer die Werbetrommel rührte. Er habe sich bei einem Tag des offenen Denkmals die Ruine angesehen und die Ausführungen der Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde sehr interessant gefunden. Auch deren Bemühen um den Erhalt der mittelalterlichen Burgruine finde er beachtlich. Für ihn sei die Verschiebung der eigentlich im vorigen Jahr geplanten Sanierung durch die Stadt Jena eine Enttäuschung.

Und so wollte er wenigstens ein klein wenig mithelfen, die Arbeit der Lobdeburger zu unterstützen. Immerhin kamen bei der Geburtstagsaktion des Mediziners 2300 Euro zusammen, die er dem Verein übergab.

Nun klappte es endlich, dass die Lobdeburger dem Frauenarzt einmal Dank sagen konnten. Burgherr Hans-Jürgen Domin und Helmut Wachs vom Vorstand des Vereins überreichten ihm in seiner Praxis am Ernst-Abbe-Platz eine Urkunde mit dem Bild der Ruine sowie eine Medaille mit der Ansicht der über 800-jährigen Ruine, die übrigens von der Jenaer Malerin und Grafikerin Renate Böhnisch-Metzmacher entworfen worden war.

„Eine tolle Spende“, sagt Domin, „und auch die erste von einer Privatperson in solch einer Höhe.“ Das Geld soll in ein neues Teil-Projekt zum Erhalt der Ruine einfließen. Erst kürzlich hatte der Verein die Säulen für die Arkadendenster des Palas sanieren lassen. Dafür war es der Lobdeburg-Gemeinde gelungen, Spenden im Wert von 22 000 Euro zu sammeln.

Mit dem OTZ-Journal auf Schlösser- und Burgen-tour: Heute die Lobdeburg.

Von Peter Cot OTZ 28.2.2015

Da droben auf jenem Berge, da steht ein altes Schloss, beginnt Goethe sein Gedicht „Das Bergschloss“. Zwischen 1802 bis 1808 weilte er oft bei der befreundeten Familie von Ziegler in Drackendorf. Die oberhalb der Ortschaft gelegene Lobdeburg, ein Denkmal romanischer Architektur, inspirierte den Dichter – 1802 setzte er ihr ein literarisches Denkmal.

Ein Schloss kommt Besuchern allerdings nicht zu erst in den Sinn, wenn sie auf dem Wanderweg Saale-Horizontale vom Fürstentum kommend die Burg das erste Mal erspähen. Vielmehr eine Ruine ist es, die den Wandersmann auf dem Bergsporn oberhalb von Lobde-Alstadt begriff. Dass Dichtung und Wahrheit bei Goethe eng beieinander lagen, zeigt sich aber an folgenden Versen: „Verleumert sind Türen und Töne, das glatte, verfallene Gemäuer“.

Denn bereits 1450, die Burg lag gerade in Wettinischen Besitz, fiel sie dem sächsischen Bruderkrieg und den Flammen zum Opfer. Nach der Eroberung durch Herzog Heinrich von Sachsen verlor sie ihre Bedeutung als Wohnanlage und diente 1481 bis 1489 vermutlich als Steinbruch für den Bau der Burg. Die Stelle konnte von der Wöllmisse, einer Hochebene über Lobde, gut eingesehen werden. Zusätzlich musste man die Grenze zum östlichen Sorbenland, den sogenannten Limes Sorabicus, verteidigen, sodass die Herren von Auhäuser dort eine Burg errichteten. Das mittelfränkische Adelsgeschlecht benannte zunächst ihre Besitzung nach dem Ort Lobda und



Palas, Burghof und Toreingang der Lobdeburg als Modellversuch. Foto: Archiv Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V.

ab 1166 sogar sich selbst als die von Lobdeburg. Nur 20 Jahre später wird die Feste erstmals urkundlich als „Lofdeburc“ erwähnt.

Im Laufe des 12. Jahrhunderts etablierten sich die Lobdeburger von der Saale bis zu Weiden, Elster und Triptis. Es ist schwer in Ostthüringen, nicht auf den Spuren der Familie zu wandeln. Sie gründeten Siedlungen wie Kahla, Elsterberg, Lobenstein oder Schlei. Neben der Lobdeburg zeichnen sie verantwortlich für die Burg in Arnshaugk sowie die Leuchtenburg.

Manche sehen sie gar als Geburtsheifer der Stadt Jena. „Bis dahin ein lumpiges Nest“, sagt Hans-Jürgen Domin. Er ist Vorsitzender der Lobdeburg-Gemeinde, die Wandwege und Brauchtum gleichermaßen pflegt. Die 160 Mitglieder orga-

nisieren regelmäßig Ritterfeste und Benefizkonzerte am Fuß der Anlage. Für die Burgführungen des Vereins hat Domin Einiges an historischen Fakten zusammengetragen. „1230 eroberten die Lobdeburger Jena in den Stand einer Stadt“, weiß er.

Aber nicht nur die Gründamentalität kündet von der enormen Bedeutung der Lobdeburger. Neunenswert ist auch der architektonische Aufwand, den sie an ihrem Sitz walten ließen. „Hier wurde in einer Qualität gebaut, die für diese soziale Schichtung außergewöhnlich ist“, sagt der Jenaer Stadtarcheologe Matthias Rupp. Es sei verwunderlich, wofür ein eher kleines Adelsgeschlecht solches Potenzial bezogen habe.

Die heutigen Reste der Burg zeichnen ein einzigartiges Bild romanischer Baukunst. Des-



Die Sanierungsarbeiten an der Burg sollen 2018 weitergehen. Derzeit schützen Klammern die Bau-substanz am Palas.



Hans-Jürgen Domin zeigt die erkerartige Apsis der ehemaligen Burgkapelle am Wohnturm.

Verwiesen im 15. Jahrhundert verhinderte eine Umgestaltung der Anlage. Daher gehört sie zu den in ihrer Kernsubstanz am reinsten erhaltenen Profanbauten dieser Kunstperiode. Der viergeschossige Palas etwa – ein Wohnturm, in dem sich das bische Leben abspielte – besteht mit seinem rundbogigen Vierkandfenster an der Südseite.

Das Ostfenster ziert ein Schachbrettfries als besonderes

Gestaltungsmittel. Nicht umsonst ist die Burg Etappe der Transromanik, einer europäischen Romanik-Kulturstraße.

Architektonisch reizvoll seien auch die „innovativen Bauformen“, die man anwandle, erklärt Rupp. Beispielsweise die Verbindung von Palas und Kapelle habe es in dieser Zeit selten gegeben. Diese gemeinsame Form kam erst später. Wie ein bienenkorb-förmiger Erker ragt die Apsis des Sakralraumes hier

schon aus der Ostwand des Lobdeburg-Palas.

Kontextualisiert wird der massive Wohnturm durch den kleinteilig amputierten Burghof. Dies wirkte durch Mauerreste verschiedener Bauphasen so, sagt Rupp, da die Burg einigen Nutzungsänderungen unterworfen war. Der Mitarbeiter der Denkmalschutzbehörde leitete dort bereits mehrere Ausgrabungen. „Mit einer halben Millionen-Funde ist es ein archäologisch lohnendes Areal“, sagt er.

Von Gebrauchskeramik und Nägeln über Ambrustbolzen bis hin zu Münzfunden konnten schon einige Überraschungen aus der Erde geborgen werden. Seit 1980 wird parallel zu Sanierungsarbeiten immer auch gegraben.

Dass dabei noch längst nicht alle Geheimnisse der Lobdeburg gelüftet sind, zeigte sich 2007 bei Grabungen – allerdings in Jena Innenstadt. Ein mittelalterliches Skelett, das Anzeichen typisch ägyptischer Müllzerstreuungstechniken aufwies, verblüffte Rups Grabungsteam. „Eine kleine Sensation“, kommentiert der Archäologe den fragwürdigen Fund. Eventuell sei es ein Wallfahrer gewe-

sen, der im Orient zu Tode kam und für die Bestattung in der Heimat konserviert wurde. Ein solch kostspieliges Unterfangen konnte sich eigentlich nur der Adel leisten. „Ob es ein Lobdeburger war, bleibt aber reine Spekulation“, wehrt Rupp ab. Obnein war die Grablage der Familie das Stadtroader Zisterziensermönchsloster.

Üblicherweise schließt auch Domin seine Führungen mit Blick auf das Kloster. Die prädestinierte Lage der Lobdeburg gewährt eine Aussicht bis hin nach Stadtraa und Kahla. Der schönste Aufstieg, sinniert Domin, sei witterungsabhängig. Der schattige Waldweg ist für ihn im Sommer erste Wahl. Für abendliche Wanderungen gibt es hier sogar eine Beleuchtung. Im Winter empfiehlt sich der Zick-Zack-Weg, der in der Sonne am schnellsten abtut.

Die Burg ist nicht barrierefrei zu erreichen. Aber eine Straße führt bis zur Lobdeburgklause, und für Wanderer gibt es einen Parkplatz, sodass jeder den Weiblick genießen kann, wie es schon Goethe zu seiner Zeit tat. Der allerdings verbrachte seine Tage dort mit Sylvie von Ziegler. Der Dichter schwärmte für das Mädchen und genoss, so wird gemunkelt, nicht nur die traumhaften Kulisse des Saale-tals.

OTZ 28.2.2015

#### Kurzinfos

- Führungen am Tag des offenen Denkmals ab 10 Uhr
- Informationen zum Verein und für private Führungen im Netz unter: www.lobde.de oder telefonisch: (03641) 39 65 95
- Unterhalb der Burg befindet sich die Lobdeburgklause thüringische und mediterrane Küche geöffnet ab 4. März von Mittwoch bis Sonntag

## Neue Gesichter in Lobdeburggemeinde

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde hat neue Mitglieder zum „Burgfräulein“ oder „Knappen“ ernannt. Bei der Jahreshauptversammlung gab es auch eine Bilanz zum zurückliegenden Jahr.

„Mehr als 400 gemeinnützige freiwillige Arbeitsstunden wurden rund um den Burgberg geleistet“, teilte Vorsteher Hans-Jürgen Domin mit. Das sind etwas weniger Stunden als in den vergangenen Jahren. „Die schon durch die Stadt Jena zugesagte und dann gestrichene Sanierung der Lobdeburg wirkt immer noch bei vielen Mitgliedern nach“, so der Vorsteher in seinem Bericht. Bei der anschließenden Wahl des Vorstandes und der Revisionskommission wurden alle Amtsinhaber mit hoher Akzeptanz wieder gewählt.

Die Mitglieder haben festgelegt, dass die Stadt Jena weiterhin mit Spenden bei der Ruinen-sanierung unterstützt wird. Dazu soll es auch in diesem Jahr ein Benefizkonzert mit den Schönburger Blasmusikanten geben. Es wird am Sonntag 7. Juni, ab 11 Uhr an der Lobdeburgklause zu erleben sein.

OTZ 31.3.2015 tb

## Lobdeburg-Gemeinde wandelt auf Goethes Spuren

OTZ 7.4.2015

Die Lobdeburg-Gemeinde wanderte zum Osterspaziergang nach Drackendorf.

Von Hans-Jürgen Domin



Über den Schafberg wanderten die Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde hoch auf den Einsiedelberg zum Novalisweg. Foto: Hans-Jürgen Domin

Jena. „Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein.“ Das Faust-Zitat von Goethe lag den Lobdeburgern auf den Lippen, als sie nach einem Osterspaziergang in der Lobdeburgklause zur Mittagszeit eintrickten.

Den ganzen Vormittag waren sie auf Goethes Spuren gewandelt. Bei wunderschönen, klaren Wetter wanderten sie auf der alten Handelsstraße von Lobeda nach Drackendorf. Ein Besuch der alten Grabstätten der berühmten Familien Heldorf und Ziegessar auf dem Drackendorfer Kirchacker stimmte ein in die Geschichte Drackendorfs, die auch Goethe viele Jahre mit bestimmte. Vorbei an der kleinen Dorfkirche, an der auch Vogelpastor Brehm einige Jahre

wirkte, kamen die Wanderer im ehemaligen Gutsparke an.

Der Vorsteher ließ es sich nicht nehmen, vor dem römischen Pavillon Goethes „Osterspaziergang“ aus dem Faust zu rezitieren. Bilder aus dem Fundus der Lobdeburger machten die Runde, die auch die letzten Besitzer des Rittergutes Drackendorf, die Familie von der Lancken-Wakenitz, zeigten.

Weiter ging es über den Schafberg hoch auf den Einsiedelberg zum Novalisweg und weiter über die Wöllnisse zum ehemaligen Vorwerk Drackendorf.

Nach einem gutem Frühstück unter der Sommerlinde ging es heimischen Gefilden entgegen über die Ruine Lobdeburg zur Klause. An der Ruine erinnerten sich die Wanderer, dass hier oft der alte Goethe mit der jungen Silvie von Ziegessar wandelte und sich zum Gedicht „Das Bergschloss“ und zum Malen und Zeichnen inspirieren ließ.

## Heute Friedensfeuer an der Lobdeburg

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde 1912 führt seit 69 Jahren ein Friedensfeuer durch. Die Freude der Mitglieder über den überstandenen Krieg und den Frieden war so groß, dass das Friedensfeuer zur längsten Tradition des Vereins wurde. Das Friedensfeuer findet heute ab 19 Uhr an der Lagerfeuerstelle der Lobdeburgklause statt. Für Kinder gibt es wieder Knüppelkuchenteil zum Selberbraten, und die Lobdeburgklause betreut das Ganze gastronomisch. OTZ 9.5.2015



Kleinod romanischer Architektur

## Frühschoppen an der Lobdeburg

Jena. Die Lobdeburg-Gemeinde und das Team der Lobdeburgklause laden am Sonntag, 7. Juni, zum musikalischen Frühschoppen in die Lobdeburgklause ein. Es spielen ab 10.30 Uhr die Schönburger Blasmusikanten. Der Eintritt ist frei. OTZ 04.6.2015



## Warten auf Sanierung



Weiter ihrer lange schon zugesicherten Sanierung harret die über 800 Jahre alte Lobdeburg. Der Palas der Burgruine wird nur durch einen Notanker stabilisiert. Doch die bereits im Jahr 2013 angekündigte Sanierung war von der Stadt wegen Finanznot abgeblasen worden. Foto: Michael Groß

OTZ 5.8.2015

## Kein Lagerfeuer auf der Lobdeburg

Jena. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der in der Folge ausgerufenen Waldbrandwarnstufe sagt der Vorsteher der Lobdeburg-Gemeinde 1912 e. V. das Lagerfeuer am kommenden Wochenende auf der Lobdeburg ab, wie es in einer Mitteilung heißt.

OTZ, 11.8.2015

## Südmauer in romantischem Licht

Jena. Im Dezember 2014 hat die Lobdeburg-Gemeinde feststellen müssen, das aus vier von fünf Scheinwerferkästen die Strahler ausgebaut und entwendet wurden.

Bis jetzt hat es gedauert, die Anstrahlung der Südmauer wieder herzustellen. Da der Eigenbetrieb Jenakultur die Neuinstallation finanziell nicht tragen konnte, sprang die Lobdeburg-Gemeinde ein.

Von den benötigten 4500 Euro übernahm der Verein über 3000 Euro. Nachdem alle Gehäuse neu gesetzt waren, installierte die Firma ASI GmbH neue Scheinwerfer. Nun erstrahlt die Südmauer nachts in romantischem Licht.

Die Lobdeburg-Gemeinde bittet alle Bürger darauf zu achten, dass Vandalismus nicht wieder zu Schaden führt.

OTZ 12.10.2015

## Neuer Spielplatz unter der Lobdeburg

Zusammenarbeit von Stadt, KSJ und Verein

JENA. Nach einem Arbeitseinsatz auf dem Spielplatz unterhalb der Lobdeburg übergab die Lobdeburg-Gemeinde 1912 die Anlage jetzt an die Stadt Jena.

Mit großem Engagement hatten die Mitglieder der Lobdeburg-Gemeinde mit Unterstützung der Feuerwehr und der Garten- und Landschaftsbau-Firma Sven Domin den Platz eingerichtet, betrieben und gepflegt. Nicht nur die Horte der anliegenden Schulen, auch die Kindergärten freuten sich über diesen großzügigen Spielplatz.

Besondere Anziehungskraft übte dabei stets der Beachvolleyballplatz aus. Ausrangierte Spielgeräte der geschlossenen

Rodatalschule wurden aufgebaut und ergänzten die vorhandenen Möglichkeiten.

Jedoch immer komplexere TÜV-Auflagen brachten die finanziellen und personellen Möglichkeiten der Lobdeburger an ihre Grenzen. Die Lobdeburg-Gemeinde verhandelte mit der Stadt Jena, den Platz zu übernehmen. Das geschah nun. Es wurde mitgeteilt dass die jetzt übergebenen Spielgeräte von der Stadt bezahlt werden und die Betreuung durch KSJ erfolgt.

Im 2. Abschnitt soll in diesem Jahr noch der Beachvolleyballplatz neu entstehen. Die Lobdeburger wollen auch weiterhin helfen, den Platz zu pflegen.



Arbeitseinsatz der Lobdeburg-Gemeinde 1912 auf dem Spielplatz unterhalb der Burg. Foto: Verein

TLZ, 5.5.2015

## Lobdeburggemeinde bedankt sich

Jena. Auch in diesem Jahr spendeten Bürger von Jena Geld für die Sanierung der Ruine Lobdeburg. Vorausgegangen waren oft Führungen von Geburtstagsgästen oder Gästen der Lobdeburgklause. In diesem Jahr waren das besonders die Geburtstagsgäste des Physiotherapeuten Andreas Wolf aus Lobeda (990 Euro) und die Firma Olpe GmbH aus Jena (550 Euro). Die Summen wurden auf das Sonderkonto der Lobdeburg-Gemeinde 1912 eingezahlt. Die Lobdeburger bedankten sich mit der Übergabe einer Urkunde und einer silbernen Medaille mit dem Abbild der Ruine.

OTZ 19.12.2015



## 6. Lobedaer Initiative für Zivilcourage

### Aufruf an alle Bürger zur Mahnwache

#### Für Demokratie, Weltoffenheit und Toleranz und eine Willkommenskultur für Flüchtlinge

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum 70. Mal jährt sich dieses Jahr die Befreiung des KZ Buchenwald - aber immer noch sind ein offenes, demokratisches und friedliches Miteinander keine Selbstverständlichkeit.

Die Ereignisse der letzten Monate überdecken beinahe die Entwicklungen um das Braune Haus in Lobeda-Altstadt und seine ehemaligen Bewohner, die sich z.T. im NSU-Prozeß verantworten müssen. In den letzten Monaten versuchen die Thüringer Neonazis wieder verstärkt Einfluss auf die politische Diskussion in der Gesellschaft zu nehmen und neonazistisches Gedankengut hoffähig zu machen. Die abscheulichen Verbrechen der Islamisten in Paris werden ausgenutzt, um Angst gegen Muslime zu schüren und Demokratie, Meinungsfreiheit und die offene Gesellschaft anzugreifen. Dabei nutzen sie geschickt Irritationen und Frustrationen von Bürgern bezüglich Zuwanderung und Asyl aus. Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sollen die Politik Thüringens und Deutschlands bestimmen.

Der Jahrestag der Machtergreifung Hitlers, die damals auch durch die stille Duldung der Massen und die Verzweiflung der Frustrierten möglich wurde, ist uns auch dieses Jahr Anlass, für ein demokratisches, offenes und tolerantes Thüringen und für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge einzutreten.

Bitte unterstützen Sie dieses Anliegen und kommen zur Mahnwache am

**Freitag, 30. Januar 2015, 17 bis 17:30 Uhr  
in der Jenaischen Straße (Ecke Susanne Bohl Straße)**

V.i.S.d.P Lobedaer Initiative für Zivilcourage

### Für Toleranz, Demokratie, Weltoffenheit

Traditionelle Mahnwache  
am Freitag in Lobeda

**Jena.** Zum 70. Mal jährt sich dieses Jahr die Befreiung des KZ Buchenwald, aber immer noch sind ein offenes, demokratisches und friedliches Miteinander keine Selbstverständlichkeit.

Die Ereignisse der letzten Monate überdecken beinahe die Entwicklungen um das Braune Haus in Lobeda-Altstadt und seine ehemaligen Bewohner, die sich zum Teil im NSU-Prozess in München verantworten müssen.

In den vergangenen Monaten versuchten die Thüringer Neonazis wieder verstärkt Einfluss auf die politische Diskussion in der Gesellschaft zu nehmen und neonazistisches Gedankengut hoffähig zu machen.

Die abscheulichen Verbrechen der Islamisten in Paris werden ausgenutzt, um in der Bevölkerung Angst gegen Muslime zu schüren und Demokratie, Meinungsfreiheit und die offene Gesellschaft anzugreifen. Dabei nutzen sie geschickt Irritationen und Frustrationen von Bürgern bezüglich Zuwanderung und Asyl aus: Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sollen die Politik Thüringens und Deutschlands bestimmen.

Willkommenskultur  
für Flüchtlinge OTZ 26.1.2015

Der Jahrestag der Machtergreifung Hitlers, die damals auch durch die stille Duldung der Massen und die Verzweiflung der Frustrierten möglich wurde, ist auch dieses Jahr Anlass, für ein demokratisches, offenes und tolerantes Thüringen und für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge einzutreten: bei der schon traditionellen Mahnwache der Lobedaer Initiative für Zivilcourage am Freitag, 30. Januar, 17 bis 17.30 Uhr, in der Jenaischen Straße an der Ecke zur Susanne-Bohl-Straße.

## „Keine Neonazis in Lobeda“

Mahnwache vorm „Braunen Haus“ in Lobeda-Altstadt: Für ein tolerantes Jena

**JENA.** (jb) Der gestrige Jahrestag der Machtergreifung Hitlers, die damals auch durch die stille Duldung der Massen möglich wurde, war der Lobedaer Initiative für Zivilcourage auch dieses Jahr Anlass, für ein demokratisches, offenes und tolerantes Thüringen und für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge zu mahnen. Vor dem so genannten „Braunen Haus“ in Lobeda-Altstadt, von dessen ehemaligen Bewohnern sich einige im NSU-Prozess verantworten müssen, versammelten sich deshalb etwa 50 Menschen zu einer Mahnwache. Auch weil sich zum 70. Mal die Befreiung des KZ Buchenwald jährt, war es den teilnehmenden wichtig, an diesem Ort für ein demokratisches und friedliches Miteinander einzutreten.



Gestern versammelten sich etwa 50 Menschen zu einer Mahnwache vorm so genannten „Braunen Haus“ in Lobeda-Altstadt.

OTZ-TLZ 31.1.2015

Foto: Jördis Bachmann

32 Jahre

Martin-Niemöller-Haus

So. 08. März 15



10.00 Uhr Festgottesdienst

Predigt: SR Christine Romanow MC

ab 14.30 Uhr Gemeindefest

*„Verweile doch, dann wirst du seh'n...“*

Märchenspiel: Der gestiefelte Kater

Einladung in Künstlercafés

-mit Begegnungen und Gemütlichkeit -

## Kirchweihfest Niemöllerhaus – 08.03.2015 – Lobeda

(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda-Altstadt)

Am Sonntag, den 08. März 2015 wurde im Martin- Niemöller-Gemeindehaus in Lobeda-Altstadt das 32- jährige Bestehen des Hauses gefeiert. Der Gottesdienst zur Kirmes wurde um 10 Uhr festlich vom Posaunenchor eröffnet. Die Predigt hielt Schwester Christine Romanow von den Missionarinnen Christi.

Der Nachmittag ab 14:30 Uhr stand ganz unter dem Motto:

*„Verweile doch, dann wirst du sehn...“*

Höhepunkt war das von Gemeindemitgliedern und dem Kirchenchor aufgeführte Singspiel „Der gestiefelte Kater“.



Da gab es nicht nur das Publikum, sondern auch für alle Mitwirkenden viel zu lachen und am Schluss viel Applaus. Abschließend kam es in verschiedenen liebevoll eingerichteten Künstlercafés bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen zu anregenden Gesprächen für Jung und Alt.



## Von Gott und der Welt

### Lassen Sie sich einladen!



Von Maria Krieg, Pfarrerin in Lobeda

Neulich saß ich an einem Sonntagmorgen in einer Kirche und dachte. Du meine Güte, was ist das für ein unglaublicher Luxus, der mit hier geboten wird. Einfach so. Jemand steht am Sonntag ganz früh auf, geht auf einen alten Glockenturm und läutet die Glocken, ehrenamtlich und mit der Hand. Ich bin in diesen schönen Raum herein gekommen, ganz ohne Eintritt. In der Stille betrachte ich die Kunstwerke und die liebevoll hingestellten frischen Blumen. Dann setzt sich jemand neben mich. Ich denke, komisch, warum leiden so viele Menschen unter Einsamkeit. Hier ist sogar sonntags jemand zu finden. Dann erklingt die Orgel, Bach wird gespielt, virtuos, ein kleines Livekonzert für mich und für die anderen. Und dann halte ich ein Buch in der Hand und lese: „Komm, heil'ger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.“ Na, mal sehen denke ich. Und dann: Tiefe, etwas sperrige, erfahrungsschwere Worte werden gelesen. 3000 Jahre alt. Huch, das geschieht hier immer, wie verrückt die Welt auch ist. Das muss man sich mal klar machen. Ein kleines Bild geht mir ins Herz. Ein Traum von einer Leiter, die mitten in der Wüste steht und Engel wandern pausenlos nach oben und wieder nach unten und wieder nach oben. Und dann höre ich eine Rede. Du meine Güte, da hält jemand Sonntag für Sonntag eine Rede, die gar keine Sonntagsrede zu sein scheint. Sie redet von dem, was

OTZ 23.5.2015

ich in meinem Herzen mitschleppe. Da ist einiges: untergehende Boote lassen mir keine Ruhe und ein Kind, das das Licht der Welt nicht erblicken konnte, auch Sorge um meine altgewordenen Eltern. Und dann kommt in der Rede der Traum zu Wort und ich merke, wie mir das Herz etwas leichter wird, als ob einer meine Last auf der Leiter mit zum Himmel schleppt. Und irgendwann werde ich zu einem Tisch eingeladen und bekomme einen Schluck herrlichen Wein und ein Stück Brot. „Für dich gegeben“. Wirklich für mich? Dann ein Gebet, das die Welt verbindet, durch Festungen und Stacheldrähte hindurch, glaube ich. Am Ende noch ein Segensspruch, zum Durchatmen. Noch einmal die Orgel, wie lang hat der Organist wohl dafür geübt? Am Ausgang kann ich sogar eine Spende abgeben für die Katastrophe in Nepal, ohne erst groß zur Bank gehen zu müssen. Und stellen Sie sich vor, ich trete vor die Kirchentür und mir wird ein frischer Kaffee angeboten. So ein Luxus und das alles am Sonntagmorgen einfach so. Lassen Sie sich einladen zu den Pfingstgottesdiensten! Am Pfingstmontag brauchen Sie um 10 Uhr einfach nur auf den Marktplatz zu kommen zum Ökumenischen Gottesdienst. Dort trifft sich die Welt. Probe Pfingsten!

## Zurück ins Paradies?

VON MARIA KRIEG

Am liebsten ja, denke ich gerade. Die Unglücksnachrichten reißen nicht ab. Atemlos versuchen wir zu reagieren – noch nicht ganz direkt auf den, der an unserer Haustür klingelt, um ein Dach über dem Kopf zu finden. Aber bestimmt fragt sich doch jeder, wie wir es gut hinbekommen, die Menschen aufzunehmen, die in unsere Stadt ankommen.

Zurück ins Paradies? Das ist das Thema der diesjährigen Schöpfungszeit, die in unseren Kirchen von Jahr zu Jahr im September gefeiert wird. Lenkt dies unseren Blick in eine andere Richtung? Ich denke Nein. Es geht darum, die Erde, die Schöpfung im Frieden zu lassen, sie zu bewahren. Die Atmosphäre genauso zu schützen, wie jedes Menschenleben und die Tiere und die Blaufichten, die so kaputt gegangen sind in diesem Jahr.

Das Paradies wird in der Bibel sehr bodenständig beschrieben. Euphrat und Tigris fließen unter anderem hindurch und bekanntlich verbinden diese Flüsse die Türkei, Syrien und den Irak. Was schwingt da alles mit ...

Das Paradies ist geerdet. Ein Garten in dem Gott und Mensch wohnen. Es zu suchen, bedeutet, die Schönheit und das Wunder dieser Schöpfung für wahr zu halten und den Ursprung, Gott, die lebendige Schöpfermacht dafür im tiefsten Innersten oder mit einem Lied auf den Lippen zu loben und auch vor ihm zu trauern über alle Zerstörung, die wir Menschen verschulden.

### Sehnsucht danach, die Welt zu verbessern

Das andere: Das Paradies ist auch immer ein Bild für eine bessere Welt, Reich Gottes, sagt die Bibel. Also eine Vision, die zu den uralten Bildern der Menschheit in verschiedensten Kulturen gehört. Eine Sehnsucht bei Gläubigen und nichtgläubigen Men-



Maria Krieg, Pfarrerin in Lobeda Foto: Krieg

schen genauso. Sehnsucht nach Glück, nach gelingendem Leben, danach, dass wir die Welt zum Guten verändern können. Für mich mit dem Glauben verbunden, dass Gott uns befähigt hat zum Guten. Wir beherrschen die Welt eben nicht. Wir beherrschen das Glückseligsein nicht, wir beherrschen die Mitmenschlichkeit so wenig. Gerade das ist manchmal zum Verzweifeln.

### Aus Fehlern können wir lernen

Aber wir können suchen unter uns nach dem „Fetzen Paradies“ – wie es Elsa-Lasker Schüler sagt. Diese unzerstörbare Hoffnung hat uns Gott tief ins Herz gelegt. Es ist die Kraftquelle für die Reinigung des Saalesufers genauso, wie für den Sprachunterricht bei syrischen Kindern. Nicht verzweifeln, Gott ist da, die Liebe trägt diese Welt und wir können für sie Gutes bewirken und aus unseren Fehlern lernen, solange wir atmen. Und danach hoffentlich – ab ins Paradies!

Lassen Sie sich einladen zu der Ökumenischen Andacht am Schöpfungstag, heute, Samstag, um 18 Uhr auf dem Johannisfriedhof. Um 19 Uhr wird Denis Peisker das Klimakonzept der Stadt Jena vorstellen und ins Gespräch darüber kommen.

T  
L  
Z  
5.  
9.  
201  
5

## *Osternacht 2015 in der Peterskirche Lobeda-Altstadt*

(Dr. Karl- Heinz Donnerhacke, Lobeda- Altstadt)

Am Samstag 04. April 2015 ab 19.00 Uhr wurde in der in der Peterskirche Lobeda-Altstadt die traditionelle Osternacht gefeiert



*Anschließend wurde im Kirchengarten das Osterfeuer entzündet...*



*...und in gemütlicher Runde mitgebrachte Speisen und Getränke verzehrt.*

## Benifikonzert des Schottchors in der Peterskirche

### Schottchor will helfen OTZ 03.6.2015

**Der Otto-Schott-Chor bittet am Freitagabend zum Frühlingskonzert für einen guten Zweck in die Kirche Lobeda-Altstadt.**

**Jena.** Bald ist es wieder soweit: Eine Kindergruppe aus durch die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl immer noch belasteten Regionen Weißrusslands kommt nach Jena. Diese Erholungsaufenthalte, die durch den Jenaer Tschernobyl-Verein seit fast 25 Jahren organisiert werden, dienen der Stärkung ihres geschwächten Immunsystems. In diesem Jahr allerdings ge-

staltet sich das schwierig, denn die sonst genutzte Unterkunft im Gemeindehaus Kunitz für die erste Woche des Aufenthaltes steht nicht mehr zur Verfügung. So muss auf eine teurere Unterkunft ausgewichen werden. Dafür fehlt allerdings das Geld.

Der Otto-Schott-Chor möchte helfen und lädt am Freitag, 5. Juni, 18 Uhr, zu einem Frühlingskonzert mit Benefizcharakter in der Peterskirche in Lobeda-Altstadt ein. Die Zuhörer erwarten ein vielseitiges und anspruchsvolles Programm – so wie man es von diesem Chor kennt.



Kathrin Peskova und ihr Ensemble bitten zum Benefizkonzert. Foto: Henning Most

## Erholungsaufenthalt gesichert

**Einnahmen aus dem Benefizkonzert in der Peterskirche in Lobeda-Altstadt trugen dazu bei, dass der Aufenthalt von 15 weißrussischen Kindern in Jena gesichert werden kann.**

**Jena.** 15 weißrussischen Kinder kommen heute auf Einladung des Jenaer Tschernobylvereins nach Jena. Die Kinder leben in einer, durch die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl stark belasteten, ländlichen und sehr armen Region Weißrusslands. Sie leiden alle unter einer Immunschwäche, gegen die nur Aufenthalte in nicht kontaminierter Umgebung helfen können.

In diesem Jahr fiel das gewohnte Quartier im „Haus der

Begegnungen“ in Kunitz kurzfristig weg. Mit dem neuen Quartier verdoppelten sich die Übernachtungskosten.

### Begeisterte Konzertgäste spenden 810 Euro

Um aus dieser Notlage zu helfen, lud die Leiterin des Jenaer Otto-Schott-Chores, Kathrin Peskova zu einem Benefizkonzert in die Peterskirche in Lobeda-Altstadt ein.

In der trotz des ungewöhnlich warmen Sommertages sehr gut gefüllten Kirche applaudierten die Zuhörer und Zuschauer begeistert dem professionellen

Musikerlebnis dieses wunderbaren Chores.

Herbert Bartsch vom Jenaer Tschernobylverein erläuterte den Konzertbesuchern kurz die Notwendigkeit der Kinderaufenthalte auch 30 Jahre nach der Reaktorkatastrophe.

Die begeisterten Konzertgäste honorierten die Leistungen des Otto-Schott-Chores nicht nur mit sehr viel Beifall, sie füllten auch die Kollekte für den Jenaer Tschernobylverein mit insgesamt 810 Euro.

Die stellvertretende Vereinsvorsitzende Conny Gebauer und Finanzbeauftragter Gisbert Giring vom Jenaer Tschernobylverein nahmen das Geld strahlend in Empfang. OTZ 08.6.2015

# „Immer am Ball bleiben“

Warum die Berufsberatung an der Lobdeburgschule besser funktioniert

VON THOMAS BEIER

**JENA.** Beim „Tag der Berufe“ greift das Anreizsystem der Agentur für Arbeit: Weil die Lobdeburgschule von allen Schulen mit den meisten Schülern bei Arbeitgebern in der Region vertreten war, erhielt sie gestern eine Urkunde und einen 100-Euro-Bücherscheck. Der soll natürlich für berufliche Literatur verwendet werden. 700 Schüler hatten sich insgesamt in der Region beteiligt.

Der Tag war „ziemlich toll“, versicherten Neuntklässler Michael Berndt und Samuel Cumme aus Klasse 8 übereinstimmend. Michael hatte sich für Berufsfeuerwehr und Autohaus Fischer angemeldet. Der direkte Vergleich ging zugunsten des Autohauses aus, weil Fischer das vielseitigere Programm bot.

Lehrlinge des Unternehmens führten durch alle Bereiche. Bei Samuel festigte sich der Wunsch, einen ingenieurtechnischen Beruf zu ergreifen. Er schaute sich bei der Firma Numerik Jena um und sagte gestern bei der Preisübergabe: „Ich weiß zwar nicht, bei wem, aber bedanken möchte ich mich schon für den Tag!“

55 Schüler aus der Lobdeburgschule machten sich freiwillig auf den Weg zum „Tag der Berufe“ und füllten im Anschluss die Teilnahmekarten aus. Tatsächlich waren noch ein paar mehr Lobdeburger in der Spur. Nach Angaben der Jenaer Arbeitsagentur knüpften sie Kontakte zu Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben. So seien schon viele Ausbildungsverhältnisse entstanden. Wie begeistern Lehrer ihre Schüler für das

Thema Berufe? „Am wichtigsten ist es, immer am Ball zu bleiben“, sagt Wirtschaft-Recht-Technik-Lehrerin Kerstin Steger. Die Lobdeburgschule kooperiert bei der Berufsberatung nicht nur mit der Agentur für Arbeit. Mit vier Unternehmen und dem Klinikum besteht eine enge Zusammenarbeit.

Was sich die Einbindung von Berufsorientierung in den Unterricht betrifft, wünscht sich Schulleiterin Barbara Wrede bisweilen weniger Bürokratie. Überdies sei der Trend zur Vereinheitlichung der Angebote nicht immer von Vorteil. Sie begrüßte, dass beim Nachfolgeprogramm für „Berufsstart Plus“ (praxisorientierte und arbeitsmarktnahe Berufswahlvorbereitung ab Klasse 7) die Schulen die Wahl haben, welche Angebote sie nutzen.



Lobdeburgschule für starke Beteiligung ausgezeichnet: Birgit Becker (v. l.), die Chefin der Agentur für Arbeit Jena, übergab die Urkunde an Lehrerin Kerstin Steger und Schulleiterin Barbara Wrede. Rechts die Schüler Michael Berndt und Samuel Cumme mit dem Bücherscheck. Im Hintergrund Berufsberatungsteamleiterin Claudia Benkwitz und Berufsberaterin Heike Olschweski. Foto: Thomas Beier

# Ein Lächeln ins Gesicht gezaubert

OTZ 22. 10.2015

Bei seinem Besuch der Lobdeburgschule sprach der Jenaer Landtagsabgeordnete und Bildungspolitische Sprecher der Linken, Torsten Wolf, mit Lehrern über Integration. Einem Kind machte er außerdem eine ganz besondere Freude.

Von Peter Cott

Jena. Vor knapp einem Monat habe Ali Jarjarnazi einfach vor ihrem Büro gesessen, erzählt Barbara Wrede. Die Schulleiterin der Lobdeburgschule schaut aufmunternd zu dem 14-jährigen Syrer, der allein vor dem Krieg in seiner Heimat flüchtete, weil seinen Eltern in der Türkei das Geld für die Weiterreise fehlte. „Obwohl er nun schon ein halbes Jahr in Deutschland bei seiner Tante lebt, wurde ihm noch keine Schule zugeteilt“, sagt sie mit verbitterter Stimme. Alis Cousine Nour Nowir, selbst Schülerin in Lobeda,

brachte ihn dann mit zum Unterricht. Und wenn freiwillig jemand käme, würde man ihn auch nicht wegschicken, erklärt die Schulleiterin.

In der Gesamtschule waren bereits viele Kinder aus anderen Ländern. Ein Globus mit farbigen Markierungen in Wredes Vorzimmer ist Beleg dafür. „Ich habe diese Schüler immer als Bereicherung gesehen – auch heute noch und trotz der aktuellen Herausforderungen“, sagt sie.

## Die Grenzen liegen nicht in den Köpfen

Natürlich gebe es Grenzen. Die dürften aber nicht in den Köpfen liegen, sondern seien höchstens den Kapazitäten ihrer Klassenräume geschuldet, so Wrede. Denn mit 38 Kindern in Sprachförderkursen, von denen 29 Flüchtlinge sind, hat die Lob-

deburgschule den höchsten Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in Jena. Etwa zehn Prozent der Schüler haben also ausländische Wurzeln und machen die Lobdeburg zu einem Vorreiter in Sachen Heterogenität und Integration. Gleichzeitig gestalten sie aber auch den offenen Unterricht als schwierig. „Unsere Klassen sind leider voll“, sagt Wrede.

Auch dem Lehrpersonal fordert das einiges ab. Fünf Fachlehrer geben aktuell gleichzeitig Deutschkurse. Für Deutsch als Fremd- beziehungsweise Zweitsprache (DaF und DaZ) gibt es nur eine ausgebildete Lehrkraft: Christina Richter. Im Gruppenunterricht bringe sie immer etwa acht bis zehn Kindern die deutsche Sprache näher. „Das funktioniert hauptsächlich über Visualisierung“, erklärt Richter ihre tägliche Arbeit. Trotz ihres Studiums sei es aber schwierig, da es an Lehrplänen mangle



Schulleiterin Barbara Wrede sieht Kinder aus anderen Kulturen als Bereicherung und markiert auf einem Globus die Herkunftsnationen ihrer Schüler.

und ihr Studium vor allem auf Erwachsenenbildung ausgelegt gewesen sei, sagt sie.

Von solchen personellen und materiellen Engpässen weiß auch der Landtagsabgeordnete Torsten Wolf (Linke), der ges-

teif“, erklärt Wolf, „aber auf der Kultusministerkonferenz geht man von etwa 20 000 neuen Lehrerstellen bundesweit aus.“

Aber Integration von Kindern läuft seiner Meinung nach nur über Bildung. Und hauptsächlich über die Sprache, betont der Politiker. „Bei meinem letzten Besuch hier in der Schule ist deshalb eine Idee gereift“, erklärt Wolf plötzlich mit Optimismus in der Stimme, packt einen Laptop aus der Tasche und schaut zu Ali. Mit seiner Spende wolle er einen kleinen Beitrag leisten.

Weil der Junge im Krieg seine Hände und ein Auge verlor, brauche er den Rechner als Lermittel und Schreibhilfe, erklärt nun Schulleiterin Wrede. Alis Cousine Nour dolmetscht währenddessen und zaubert dem Jungen mit ihrer Übersetzung ein Lächeln ins Gesicht. „Danke“, sagt er auf Syrisch und lächelt noch einmal zaghaft – eine Übersetzung ist da unnötig.



Nour Nawir und ihr Cousin Ali Jarjarnazi aus Syrien erhielten gestern vom Landtagsabgeordneten Torsten Wolf (Linke) eine besondere Überraschung.

OTZ 22. 10.2015

Fotos (2): Peter Cott

## 12. Klasse aus Jena bei Albert Weiler

Berlin/Jena. Der Ostthüringer Bundestagsabgeordnete, Albert H. Weiler (CDU) hatte im Berliner Bundestag Besuch von 20 Schülern aus der zwölften Klasse der Lobdeburgschule. Die Schüler ließen sich von der Arbeit eines Abgeordneten berichten und erlebten eine Debatte im Plenarsaal mit. Albert Weiler wurde von den Jugendlichen auch gefragt, ob der täglich zu tragende Anzug nicht etwas unbequem sei auf Dauer. „Ich finde, dass ein Anzug einem so ehrwürdigen Hause angemessen ist“, sagte Weiler. Zu Hause und im Wahlkreis bevorzuge er aber auch etwas bequemere Kleidung.

OTZ, 23.6.2015

## Adventsmarkt in Lobdeburgschule

Jena. Die Lobdeburgschule öffnet auch dieses Jahr wieder ihre Türen und Tore für interessierte Besucher. Geboten wird ein vorweihnachtlicher Adventsmarkt in der Staatlichen Gemeinschaftsschule. Dazu laden Schüler und Lehrer am Donnerstag, 26. November, ab 15 Uhr ein. Gäste können an verschiedenen Ständen Basteln, Naschen und Geschenke kaufen.

Zudem stellt die Schule ihr Schulkonzept vor und bietet an diesem Nachmittag vielfältige Möglichkeiten, einen Einblick in die Schulkultur der Lobdeburgschule zu erhalten.

Donnerstag, 26. November; ab 15 Uhr; Lobdeburgschule OTZ 20.11.2015



OTZ 18.11.2015

## Wie aus fernen Unbekannten liebenswerte Freunde wurden

**Besuch aus San Marcos/Nicaragua an der Lobdeburgschule: Schulpartnerschaft ganz intensiv gepflegt.**

Jena. Hinter einigen Schülern und Lehrern der Lobdeburgschule Jena liegen drei intensive Wochen mit Gästen aus Nicaragua. Erstmals seit Bestehen der Schulpartnerschaft mit dem Instituto Juan XXIII in San Marcos gab es einen Schüleraustausch. Nach Briefkontakten, Internet-Projekten, Spendenaktionen und Patenschaften kam es nun zu einer ganz intensiven Form des Miteinanders. Gastfamilien für die sechs Schüler und zwei Lehrer wurden aus den Reihen der Lobdeburgschüler und -lehrer gefunden. Manche Schüler konnten schon auf erste Früchte des Spanischunterrichtes zurückzugreifen.

Für die 71 Zehntklässler der Lobdeburgschule stand nach

den Herbstferien das Epochensprojekt „Globalisierung“ auf dem Stundenplan. Dieses Thema gemeinsam mit Schülern aus dem Entwicklungsland Nicaragua zu bearbeiten belebte das Lernen nicht nur, sondern hatte auch den Aspekt „Globalisierung – ich bin ein Teil davon“ sehr konkret werden lassen.

### Für Schüler Aussicht auf Gegenbesuch

Als am Ende der Woche alle Workshopteilnehmer ihre Ergebnisse rund um Kaffee, Kakao, Jeans, Container aber auch zum Einkaufsverhalten, Essgewohnheiten und zu Zeichen der Globalisierung in Jena darstellten, begriff wohl jeder, was es heißt Teil der Globalisierung zu sein. Zum gemeinsamen „Eine-Welt-Frühstück“ war das

Buffet bunt und schmackhaft gefüllt mit internationalen Gerichten. Neben Feriengestaltung u. a. mit dem Zirkusprojekt von Momolo und Schulfahrt an der Lobdeburgschule gab es ein umfangreiches Programm, um Land und Leute kennenzulernen. Am letzten Abend wurde im Jugendzentrum Polaris nicaraguanisch gekocht und ausgelassen gefeiert – aus sich freundlich aber unsicher gegenüberstehenden Jugendlichen ist eine Gruppe geworden. Inzwischen hat sie ein Brief mit herzlichen Dankesworten erreicht. Zu danken ist allen, die dieses Projekt finanziell und durch ihre Hilfsbereitschaft unterstützten.

Für einige Lobdeburgschüler besteht nun im Herbst 2016 die Aussicht, den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe der Lobdeburgschule mit dem Gegenbesuch in San Marcos zu beginnen.

Meike Kempe



Die Lobdeburgschüler mit ihren Gästen aus San Marcos.

Foto: Meike Kempe

## 9. Geschäfts-Eröffnungen, -Schließungen und -Jubiläen im Jahr 2015

### Eröffnung einer Pizzeria in der Jenaischen Straße 12 im Monat Juli 2015



## Umzug der Arztpraxis Ratz / Lindner in die Susanne- Bohl- Straße 16

### Mutter und Tochter praktizieren im alten Café Kirchberg

OTZ, 29.8.2015



Vorm neuen Eingangsbereich am früheren Café Kirchberg herrschte gestern noch Bau-Atmosphäre. Katrin Lindner (Mitte), ihre Mutter Helga Ratz (li.) sowie Kathleen Bischoff (2.v.l.), Andrea Preiß und Sabine Brauner starten hier am Montag. Foto: Michael Groß

Umziehen wird am Wochenende die allgemeinmedizinische Praxis von Helga Ratz und Katrin Lindner vom Stadtgraben in die Susanne-Bohl-Straße.

Von Michael Groß

Jena. Gestern sah vieles noch nach Baustelle aus, aber Mutter Helga Ratz und Tochter Katrin Lindner waren zuversichtlich: Am Montag ab 8 Uhr können die ersten Patienten kommen. Dann eröffnen die beiden promovierten Allgemein-Ärztinnen ihre Praxis im einstigen Café Kirchberg in Lobeda-Alstadt.

Gestern wurde noch in der alten Praxis am Stadtgraben praktiziert. Dort praktizierte Helga Ratz 33 Jahre lang in einer Außenstelle der Poliklinik viele Jahre zusammen mit der Allgemeinmedizinerin Reingard Böttcher, beide führten die Praxis nach der Wende in eigener Nie-

derlassung weiter. Seit 2009 wirkten dann Mutter und Tochter zusammen. Doch nun ist die in Lobeda bekannte Ärztin 65 geworden und übergibt ihre Praxis an die Tochter. Natürlich wird Helga Ratz auch weiter ihren Patienten erhalten bleiben. Sie will in der neuen Praxis stundenweise noch tätig sein.

Dabei war es nicht selbstverständlich, dass die Tochter den selben Weg nehmen würde wie die Mutter. Eigentlich wollte sie nicht das Gleiche machen. Aber das ist ja oft so bei Eltern und Kindern. So machte sie ihren Facharzt als Internistin. Doch dann entdeckte sie, dass die Allgemeinmedizin auch ein sehr interessantes Gebiet ist und machte ihren Facharztabschluss noch als Allgemeinmedizinerin.

Da eine Erweiterung der alten Praxis am Stadtgraben in einem Wohngebäude von Jenawohnen nicht möglich war, entschloss

sich die Familie zu einem mutigen Schritt: Das nach der Schließung von Gaststätte und Pension leer stehende Haus in der Susanne-Bohl-Straße 16 wurde gekauft und um- und ausgebaut – im Erdgeschoss die nach modernsten Aspekten eingerichtete Praxis und oben zwei Wohnungen. Verantwortlich zeichnet dafür der gleiche Architekt, der vor Jahren schon die Entwurfe für dieses Haus als Gaststätte und Pension gemacht hatte – Knut Hennig.

Die Praxis umfasst die Aufnahme-Theke, zwei Sprechzimmer, Behandlungs- und Diagnosebereich, Labor und einen Wartebereich, für den ein Anbau erfolgte. Zum Team gehören auch zwei Schwestern – eine weitere Mitarbeiterin wird übrigens noch gesucht – sowie die Assistentin Kathleen Bischoff, die sich noch in der Facharzt Ausbildung befindet.



Das neu gestaltete Haus, außen





*Der neu angebaute Warteraum*



*Dr. Kathrin Linder*

*Frau Brauner am Empfang*

*Maurermeister Kai Veitinger seit ca. 2 Jahren in Lobeda- Altstadt ansässig*



50-jähriges Betriebsjubiläum der Firma Unglaub KG, Lobeda- Altstadt,  
Marktstraße 16

Die gesamte Familie Unglaub wurde am 3. Oktober 1961 aus Frösßen bei Hirschberg zwangsausgesiedelt. Zunächst wurde die Familie nach Kahla gebracht, wo sie 2 Jahre gewohnt hat. Durch die befreundete Familie Baumann zog die Familie Unglaub nach Lobeda und wohnte zunächst bei der Familie Baumann. In Lobeda kaufte sich die Familie Unglaub das Haus in der Marktstraße 16 und baute hier das Wohnhaus und die Kfz- Werkstatt aus. Spezialisiert war die Kfz- Werkstatt mit ihrem Meister Arno Unglaub zu DDR- Zeiten auf 2- Taktfahrzeuge wie, Mopeds, Motorräder, Trabant und Wartburg. Arno Unglaub hat die Kfz- Werkstatt vom Jahr 1965 bis zum Jahr 2006 geführt.

Ab dem Jahr 2006 haben seine Söhne Thomas und Martin Unglaub, die Firma übernommen und als Unglaub KG bis heute erfolgreich weitergeführt.

Thomas und Martin Unglaub haben eine Lehre als BMW- Autoschlosser absolviert und haben auch in dieser Branche ihre Meisterprüfung abgelegt.

Heute sind sie gemeinsam in der Freien Kfz- Werkstatt Unglaub KG tätig und betreuen Fahrzeugmodelle (Motorräder und PKW) aller Art.

Im Jahr 2015 beging die Kfz- Werkstatt Unglaub KG ihr 50-jähriges Betriebsjubiläum.



## 10. Sterbefälle in Lobeda- Altstadt im Jahr 2015



Das Schönste,  
was ein Mensch hinterlassen kann,  
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,  
die an ihn denken.

Wir trauern um meinen lieben  
Ehemann, unseren treusorgenden  
Vater, Großvater und Urgroßvater

### Heinz Isserstedt

\* 09.01.1916 † 08.01.2015

In Liebe und Dankbarkeit  
**Seine Ehefrau Dorothea**  
**Seine Kinder Wolfgang und Rosemarie**  
**Anna Dorothea und Siegfried**  
**Hans-Joachim und Elke**  
sowie seine Enkel und Urenkel

Jena, im Januar 2015

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied genommen und wir danken allen, die ihre Anteilnahme bekundet haben. Ehemals wohnhaft:  
Lobeda, Kirchberg /S.-B.-Straße 12 OTZ



*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,  
in dem du einst so froh geschaffst,  
siehst die Blumen nicht mehr blühen,  
weil Dir der Tod nahm alle Kraft.  
Schlaf' nun in Frieden, ruhe sanft  
und hab' für alles vielen Dank.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem  
Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder,  
Schwager und Onkel

### Günter Bräunel

\* 01. Oktober 1930 † 28. Januar 2015

In Liebe und Dankbarkeit  
**Angelika und Wolfgang**  
**Andreas und Sunny mit Philipp und Emily**  
**Melanie und Werner**  
im Namen aller Angehörigen

Lobeda, im Januar 2015

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 10. Februar 2015, um 10.00 Uhr in der Feierhalle auf dem Nordfriedhof in Jena statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt im Anschluß auf dem Friedhof in Lobeda.  
Lobeda- Altstadt, Am Bornberg, 23. OTZ 31.1.2015



Plötzlich und unerwartet verstarb mein  
lieber Mann, herzenguter Vati, Bruder,  
Schwager und Onkel

Fuhrunternehmer i. R.

### Klaus Günther

geb. 17. 4. 1940 gest. 3. 2. 2015

In stiller Trauer  
**Deine Gudrun**  
**Dein Sohn Frank mit Doreen**  
**Dein Bruder Hans-Jürgen**  
mit Ehefrau **Isolde**  
**Deine Schwägerin Hannelore Giesert**  
**Deine Nichten und Neffen**  
mit Familien

Lobeda-Altstadt, im Februar 2015

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 21.02.2015, um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in Lobeda-Altstadt statt.  
Lobeda- Altstadt, Sualweg 13 OTZ 14.2.2015

„Der Tod der Mutter ist der erste Kummer,  
den man ohne sie beweint“

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von  
unserer lieben Mutti und Schwiegermutter,  
Oma, Uroma, Schwägerin und Tante



### Margot Trost

geb. Horn  
\* 29. Mai 1926 † 18. März 2015

Ihre Augen haben sich für immer geschlossen  
Wir behalten dich tief in unseren Herzen  
**Manuela und Jürgen Pfeifer**  
**Wolfgang und Martina Trost**  
**Hartmut Trost und Ute Winter**  
sowie ihre Enkel, Urenkel und alle Angehörigen  
Jena & Gera, im März 2015

Die Trauerfeier ist am 30.03.2015 um 11:00 Uhr  
in der Trauerhalle des Nordfriedhofes Jena, im Anschluss findet die Urnenbeisetzung  
im Familiengrab in Ammerbach statt.  
ehemals Lobeda, Jenaische Straße 7 OTZ 25.3.2015



Schon lange drohten dunkle Schatten,  
dass Du würdest von uns gehen.  
Nicht helfen können  
und Dich leiden zu sehen  
war für uns der größte Schmerz.

Wir nehmen Abschied von meinem  
lieben Mann, unserem Vati, Opa,  
Schwager, Cousin und Neffe

### Gerhard Seidel

\* 14. 4. 1942 † 10. 5. 2015

In stiller Trauer  
**Regina Seidel**  
**Sylvia und Thomas**  
**Kerstin**  
**Carolin und Alexander**  
sowie alle Angehörigen

Jena, im Mai 2015

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 21.5.2015 um 11.00 Uhr auf dem Nordfriedhof in Jena statt.  
Lobeda- Altstadt, Jenaische Straße 3 OTZ 15.5.2015

Als die Kraft zu Ende ging,  
war es kein Sterben, es war Erlösung.

### Mechthild Ritter

geborene Gröbe  
\* 26.04.1937 † 12.05.2015

In stiller Trauer  
**Almut, Holger und Tatjana mit Familien**  
**Deine Geschwister mit Familien**  
**Deine Enkel, Urenkel und Ururenkel**

Die Trauerfeier findet am 5. Juni 2015,  
um 11:00 Uhr in der Feierhalle auf dem  
Friedhof in Alt-Lobeda statt.

Jena, im Mai 2015  
ehemals Lobeda- Altstadt, Unter der Lobdeburg 5. OTZ 18. 5. 2015

*Eine Stimme, die vertraut war schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war,  
ist nicht mehr.  
Was bleibt sind liebevolle Erinnerungen,  
die uns niemand nehmen kann.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner geliebten Frau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, herzenguten Oma, Uroma und Tante

## Jutta Stecklum

geb. 19. März 1927 verst. 23. Mai 2015



In stiller Trauer  
Günter Stecklum  
Marlis Unglaub geb. Stecklum  
Siegbert Stecklum  
Lutz Stecklum  
mit Familien  
im Namen aller Angehörigen

Lobeda, im Mai 2015

Die feierliche Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 6. Juni 2015, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof zu Lobeda statt.  
*ehem.Lobeda- Altstadt, Spitzbergstraße 1A OTZ 30.5.2015*



*Obwohl wir dir Ruhe und Frieden gönnen,  
ist voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
war für uns der größte Schmerz.*

Ein Leben in Liebe und Güte für die große und kleine Familie hat sich vollendet. Nach langer schwerer Krankheit nehmen wir viel zu früh Abschied von meiner lieben Gattin, unserer herzenguten Mutti, besten Oma, Schwester und Tante

## ISOLDE NÖTZOLD

geb. Schindler

\* 09. Juli 1945 † 17. Juli 2015

In tiefer Liebe und Dankbarkeit  
Claus-Jürgen Nötzold  
Uta Dietzel geb. Nötzold mit André,  
Oliver und Fiona  
Silvia Rothe geb. Nötzold mit Benjamin,  
Jonathan und Oskar  
Joachim Schindler mit Dorika  
Eva Wirz geb. Schindler mit Jupp  
und alle Anverwandten

Jena, im Juli 2015 *Lobeda- Altstadt, Bürgergarten 29, OTZ, 24.6.2015*

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 27. Juli 2015, um 10 Uhr in der Trauerhalle auf dem Nordfriedhof in Jena statt.



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

## Dieter Wendler

\* 4. 12. 1931 † 18. 7. 2015

seine Söhne  
Andreas, Jürgen und Jens  
seine Schwester  
Adelheid Meier  
sowie alle Angehörigen

Jena, im Juli 2015

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 06. 08. 2015, um 12.00 Uhr, im Martin-Niemöller-Haus (Lobeda, Niemöller Str. 4) statt.  
*Lobeda- Altstadt, Erich-Kops-Weg 14 OTZ 25. Juli 2015*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, unserer lieben Schwiegermutter, Schwester, Oma und Uroma

## Adelheid Güttler

\* 28. August 1929 † 29. Juni 2015

In stiller Trauer  
Volker und Brigitte  
Hildegard  
Sandra und Steffen  
Danielle und Jan-Luc

Jena, im Juli 2015

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.  
*Lobeda- Altstadt, Am Bornberg 11 OTZ 4. 7. 2015*



## NACHRUF

### KARIN LARISCH

Lobeda- Altstadt, Juli 2015

Lobeda- Altstadt, Olga-Benario-Weg 19

## Erlöst



Mein stets um uns besorgter Ehemann,  
lieber Vati und Opa  
hat seinen Lebensweg beendet

## Rolf Gläßer


\* 5. Juni 1932 † 17. August 2015

In Liebe  
Deine Inge  
Deine Tochter Susann  
Deine Enkelinnen Franziska mit Uwe & Jennifer  
Jena, im August 2015

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 27.8. 2015 um 11:00 Uhr auf dem Friedhof Lobeda statt.

Auf diesem Wege danken wir dem Käthe-Kollwitz-Heim und Dr. Weiße für die medizinische Umsorgung in den letzten Wochen, sowie allen die uns in dieser schweren Zeit beistanden.

Lobeda- Altstadt, Stadtgraben 8 OTZ 22. August 2015



Tief bewegt von der großen  
Anteilnahme am Tode von

## Eberhard Stein

möchten wir Dank sagen für all' die lieben Worte, für die Blumen und Spenden, für die gemeinsame Trauerfeier, für alles Mitfühlen und stilles Gedenken.

**Ulrike Stein und Familie**

**Jena, im September 2015**

Lobeda- Altstadt, Spitzbergstraße 9 OTZ 12.9.2015



*Zu Ende sind die Leidenstunden,  
du schließt die müden Augen zu,  
die schwere Zeit ist überwunden,  
wir gönnen dir die ewige Ruh'.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Bruder, Opa und Uropa, Onkel

## Roland Eckelmann

geb. 25. 10. 1938 gest. 04. 10. 2015

In stillem Gedenken  
deine Melitta  
dein Sohn Wolfgang mit Kerstin  
deine Tochter Gabi mit Volker  
deine Enkel Kathleen, Claudia und Tom  
deine Urenkel Florian, Josephine, Jonas und Maximilian  
deine Schwester Annelies mit Familie  
im Namen aller Angehörigen

**Dornburg, Jena, Dortmund, Österreich und Freiberg,**  
im Oktober 2015

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 13. 10. 2015 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Dornburg statt.

ehemals:  
Lobeda- Altstadt, Saalweg 1 OTZ 10.10.2015



Begrenzt ist das Leben,  
aber unendlich die Erinnerung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

## Ursula Knorr

geb. Kallmeyer  
\* 08.02.1930 † 24.10.2015

In stiller Trauer  
**Rudolf Knorr mit Gabriele**  
**Helmut Knorr**  
**Harald Knorr**  
ihre Enkel Steffen und Anja  
ihre Urenkel Philipp,  
Leonhard und Lumen  
im Namen aller Angehörigen

**Jena, im Oktober 2015**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 12. November 2015, um 10.00 Uhr in der Feierhalle auf dem Friedhof in Lobeda statt.

Lobeda- Altstadt, Am Johannisberg 18 OTZ 30.10.2015



*Eine Stimme, die vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, ist nicht mehr.  
Was bleibt, sind liebevolle Erinnerungen,  
die uns niemand nehmen kann.*

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief viel zu früh meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter und liebevolle Oma

## Christel Donnerhackle geb. Töpfer

\* 7. 1. 1942 † 3. 11. 2015

In stiller Trauer  
**Karl-Heinz Donnerhackle**  
**Lutz und Uwe Donnerhackle mit ihren Familien**  
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13. November 2015, um 11.00 Uhr im Martin-Niemöller-Haus in Lobeda-Altstadt statt.

**Jena, im November 2015** Lobeda- Altstadt, Alte Straße 5 OTZ 6.11.2015

## 11. Schluss

# Lobeda grüßt zum Fest

Wir wünschen all unseren Kunden  
und Bekannten frohe Weihnachten  
und ein erfolgreiches neues Jahr!



**Frank**  
Heizungs- und Sanitärinstallations GmbH  
Marktstraße 20 • 07747 Jena-Lobeda Altstadt  
Telefon 03641/ 39 47 50  
Fax 03641/ 33 64 65

**WEHR**  
Kälte- u. Klimatechnik AG

**KALTE KLIMA**  
FACHBETRIEB

*All unseren Kunden und Geschäftspartnern  
wünschen wir zu Weihnachten besinnliche Stunden  
für das Neue Jahr Gesundheit, Glück und  
Erfolg und bedanken uns herzlichst für  
Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.*



Struvestr. 2 • 07747 Jena  
Tel. (0 36 41) 36 34 34, Fax (0 36 41) 36 34 33

*Unseren Kunden und  
Geschäftspartnern wünschen  
wir ein frohes Weihnachtsfest  
und einen guten Start  
ins neue Jahr.*



**ABWASSER- U. KANALBAU**  
**KLAUS HINZE GmbH**  
Telefon 03641 - 33 68 88 • Theobald-Renner-Str. 7 • 07747 Jena

Wir wünschen unserer  
werten Kundschaft  
sowie Geschäftspartnern  
ein frohes Weihnachtsfest und  
ein gesundes neues Jahr.



**Handwerksmeister**  
**HOLGER STÖCKEL**  
SANITÄRINSTALLATION  
GASGERÄTE-SERVICE  
FLÜSSIGGASANLAGEN

S-Bohl-Str. 13  
07747 Jena-Lobeda-Altstadt  
Tel./Fax: 0 36 41 / 33 66 73  
Mobil: 01 60 / 7 86 38 24



Große Weihnachtsrippe vor der Wenzelskirche in Naumburg

Ein frohes und gesundes Weihnachtsfest 2015 und ein glückliches Neues Jahr 2016  
wünscht der Ortsteilbürgermeister und der Ortsteilrat Lobeda- Altstadt und der  
Arbeitskreis Ortsgeschichte Lobeda- Altstadt im Förderverein Bären Lobeda e. V.



Auch im Jahr 2015 haben es sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lobeda-Altstadt nicht nehmen lassen, auf dem Rathausplatz am Brunnen einen Weihnachtsbaum aufzustellen

